

# KINDER ERZIEHEN

EIN BIBELKURS FÜR MÜTTER

**Leiterhandbuch**

*Judy Rossi*

Von Judy Rossi

Kinder erziehen

Ein Bibelstudium für Mütter

# Leiterhandbuch

Copyright 2008 by Judy Rossi

# Inhalt

## **Vorwort**

Liebe Schwester in Christus! ..... 4

## **Einführung**

Kinder erziehen ..... 5

## **Das erste Treffen**

In den Kurs *Kinder erziehen* einführen ..... 8

## **Lektion 1**

Der ultimative Vater ..... 12

## **Lektion 2**

Der vorbildliche Sohn und der Tröster ..... 16

## **Lektion 3**

Die ultimative Erneuerung ..... 20

## **Lektion 4**

Die Ehebotschaft..... 25

## **Lektion 5**

Lerne dich selbst kennen..... 29

## **Lektion 6**

Die Heimatfront..... 33

## **Lektion 7**

Keine größere Freude..... 38

## **Lektion 8**

Die Kunst gottesfürchtiger Zurechtweisung ..... 43

## **Lektion 9**

Die Herausforderungen einer Mutter..... 47

## **Lektion 10**

Einen einsichtigen jungen Mann großziehen ..... 50

## **Lektion 11**

Eine einsichtige junge Frau großziehen ..... 53

## **Lektion 12**

Bete für deine Kinder ..... 56

# Vorwort

## Liebe Schwester in Christus!

---

Zunächst danke ich dir herzlich dafür, dass du den Kurs *Kinder erziehen* leitest. Ich bete, dass dadurch Mütter ermutigt und ausgerüstet werden, ihren Dienst für den Herrn und ihre Familie zu tun. Und mögest du selbst in dem Prozess gesegnet werden!

Dieser Kurs richtet sich an *alle* Mütter – auch an Großmütter. Außerdem kann er auf Kinder jeden Alters angewandt werden. Halte in allen Umständen, in denen sich deine Teilnehmerinnen befinden, an Gottes Wahrheit fest. Glaube Gott, und ermutige die Frauen, Gott zu glauben und ihn wirken zu lassen. Dieses Wirken findet zunächst in unserem eigenen Herzen statt. Dann kann Gottes Güte auch das Herz eines anderen durch uns berühren. Während wir Gottes Prinzipien auf unsere Rolle als Mütter anwenden, entfaltet sich seine Dynamik.

Möge Gott dich reich segnen, während du dieses gute Werk tust, das er vorher für dich vorbereitet hat (Eph 2,10).

In liebevoller Verbundenheit in Christus,

*Judy Rossi*



# Einführung

## Kinder erziehen

---

**Was braucht man für diesen Kurs?** Das Buch *Kinder erziehen* und eine Bibel sind alles, was jede Teilnehmerin für diesen Kurs benötigt. In Lektion 5 werden wir beginnen, die Persönlichkeit unserer Kinder aufzuzeichnen. Deine Teilnehmerinnen können wählen, ob sie das in einem Tagebuch machen oder die Tabellen von der Webseite [rigatio.com](http://rigatio.com) herunterladen.

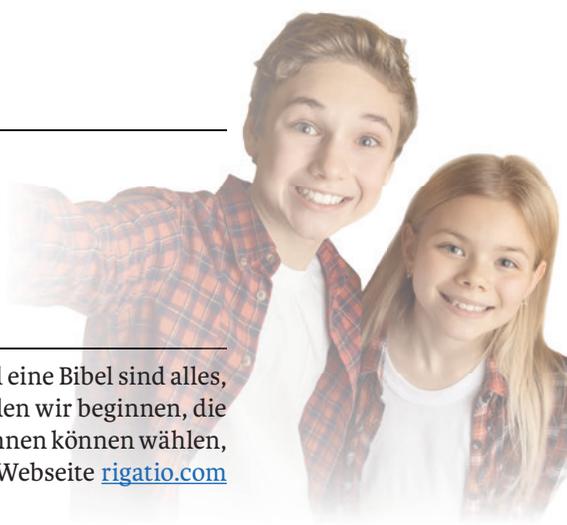
**Wer sollte bei dem Kurs *Kinder erziehen* mitmachen?** Der Kurs ist für jede Mutter gedacht – egal in welcher Situation sie gerade lebt. Er eignet sich auch für Großmütter oder für andere, denen es auf dem Herzen liegt, Mütter durch Gottes Wort zu schulen und zu ermutigen.

Der Kurs ist außerdem auf Kinder jeden Alters anwendbar!

*Kinder erziehen* kann man für sich allein durcharbeiten, in einer Zweierschaft oder einer Kleingruppe.

**Worauf solltest du als Gruppenleiterin achten?** Wenn wir ein Bibelstudium leiten, beginnen wir ein wunderbares Abenteuer mit Gott und mit den Frauen in unserem Kurs. Es ist außerdem ein unglaubliches Privileg. Damit gehen eine Handvoll Pflichten einher:

- Habe ein Herz dafür, dass Frauen im Herrn und in ihrer Mutterrolle wachsen.
- Achte bewusst darauf, wo die Teilnehmerinnen im Glauben stehen, und habe Erbarmen mit ihnen. Wenn nötig, sei darauf vorbereitet, eine Teilnehmerin zu Christus zu führen.
- Verpflichte dich, jede Woche die Hausaufgabe vollständig zu erledigen. Suche Gottes Weisheit, um die Lektion der aktuellen Woche verständlich zu vermitteln.
- Sei eine *dienende* Leiterin. In Matthäus 20,25-28 sagt Jesus: „Ihr wisst, dass die Regenten der Nationen sie beherrschen und die Großen Gewalt gegen sie üben. Unter euch wird es nicht so sein; sondern wenn jemand unter euch groß werden will, wird er euer Diener sein, und wenn jemand unter euch der Erste sein will, wird er euer Sklave sein; gleichwie der Sohn des Menschen nicht gekommen ist, um bedient zu werden, sondern um zu dienen [...]“. Wir haben das ultimative Vorbild. Unsere Hauptverantwortung besteht nicht darin, die Teilnehmerinnen mit unserer Autorität, unserem Wissen oder unseren Meinungen zu „beherrschen“, sondern mit ihnen zu gehen und sie auf die Wahrheit Jesu hinzuweisen. Er besitzt die letzte Autorität über alle Dinge. Das leben wir aus, wenn wir ...
  - den Kurs nicht dominieren, indem wir die Lektion frontal unterrichten, sondern stattdessen Fragen stellen, die für die aktuelle Lektion relevant sind (dieses Handbuch hilft bei den Fragen).



- die Antworten von allen respektieren und zuhören, ohne zu unterbrechen. Korrigiere jedoch taktvoll jegliche Fehler oder falsche Darstellungen der Heiligen Schrift bezüglich ihrer Anwendung auf die Teilnehmerinnen, deren Ehen oder Kindererziehung.
- nicht zulassen, dass persönliche Erfahrungen relevanter für eine Erziehungsfrage werden als die Anwendung von Gottes Wahrheit. Persönliche Erfahrungen können zwar hilfreiche Beispiele sein. Doch sie sollten nicht den Wert davon ausstechen, Gottes Wort auf alle Situationen anzuwenden. Daher ...
- Ermutige während des gesamten Studiums die Teilnehmerinnen zum Zeugnis darüber, wie die Anwendung des Gelernten sich auf ihre Familienbeziehung auswirkt. So hilft persönliche Erfahrung am besten!
- Gehe mit Gottes Wort korrekt um: Der Apostel Paulus ermahnt Timotheus in 2. Timotheus 2,15 liebevoll dazu, sich Gott *„bewährt zur Verfügung zu stellen als einen Arbeiter, der sich nicht zu schämen hat, der das Wort der Wahrheit in gerader Richtung schneidet.“*
- Gehe mit vertraulichen Informationen weise um: Beim Gruppentreffen wirst du in sensible Informationen eingeweiht. Paulus warnt Timotheus: *„Die unheiligen, leeren Geschwätze aber vermeide! Denn sie werden zu weiterer Gottlosigkeit fortschreiten“* (2. Tim 2,16). Diese Warnung solltest du ernst nehmen und auch von deinen Teilnehmerinnen erbitten, dass diese dasselbe tun.
- Wende das, was *du* in diesem Bibelstudium lernst, auf deine eigene Kindererziehung an, wo das angebracht ist. Sei deinen Teilnehmerinnen gegenüber angemessen transparent bezüglich deiner Erfolge und deines Versagens. Beides kann ein persönliches *Zeugnis für Gottes Treue und Herrlichkeit sein*.
- Sei bereit, deine Teilnehmerinnen zu betreuen/zu coachen/zu ermutigen – *aus der Perspektive von Gottes Wahrheit und deren Anwendung in ihrem Leben und ihrer Mutterrolle*, nicht von dem Standpunkt deines persönlichen Wissens oder deiner Meinung aus.
- Gehe deinen Frauen nach. Wenn eine von ihnen zwei Kurseinheiten nacheinander verpasst, setze dich mit ihr in Verbindung und informiere dich, ob es ihr gut geht. Ermutige sie, wieder zu kommen.

**Bevor du beginnst:** Hier folgen ein paar hilfreiche Hinweise vor der ersten Kurseinheit.

- Sorge dafür, dass jede Teilnehmerin Tag, Uhrzeit, Ort und Wegbeschreibung für das Treffen hat.
- Erscheine frühzeitig vor Ort. Sei vorbereitet und organisiert. Das vermittelt deinen Teilnehmerinnen einen positiven ersten Eindruck.
- Mach dich vor dem ersten Treffen ausreichend mit dem Kursmaterial vertraut. Es ist außerdem hilfreich, wenn du Lektion 1 bereits durchgearbeitet hast. So kannst du anfangen, Erwartung und Begeisterung für das zu schüren, was ihr gemeinsam lernen werdet. Es ist vorteilhaft, wenn du deinen Teilnehmerinnen eine Lektion voraus bleibst.

- Lege fest, wie lange dein Kurs jede Woche dauern soll. Sechzig bis neunzig Minuten gemeinsames Bibelstudium sind ideal.

## Hinweise zum Leiterhandbuch

Dieses Handbuch bietet für alle Lektionen eine *Kernaussage* und Fragen (F), die sich auf die täglichen Teillektionen beziehen. Am Anfang mancher Lektionen wird eine Art Gegenstandslektion vorgeschlagen – *Anschauungsmaterialien/praktische Anwendungen*. Es empfiehlt sich, diese zu nutzen, um die Kernaussage der Lektion deutlich zu machen.

Manche Fragen beziehen Antworten aus dem Buch zur Besprechung ein; dazu ist die Seitenzahl jeweils angegeben. Andere Fragen werden deinen Teilnehmerinnen persönliche Antworten entlocken. Manchmal werde ich die Antwort geben (A). In diesem Handbuch finden sich möglicherweise mehr Fragen, als du in der Zeit bearbeiten kannst. Daher ist es wichtig, dass du dich während der Treffen ganz von Gott abhängig machst. Es ist nicht notwendig, jede Frage zu stellen. Möglicherweise gibt Gott dir sogar andere Fragen, die besser zu deinen Müttern passen. Am Ende jeder Lektion im Handbuch findest du eine *Abschließende Frage*, die die Studieneinheit der gesamten Woche zusammenfasst.

# Das erste Treffen

## In den Kurs *Kinder erziehen* einführen

---

- Beginne mit Gebet.
- Falls sich nicht alle Teilnehmerinnen kennen, mach eine Vorstellungsrunde.
- Wenn du die Bücher für alle besorgt hast, ist jetzt der Moment, sie auszuteilen.
- Ermutige die Teilnehmerinnen dazu, ...
  - pünktlich zum Kurs zu erscheinen.
  - Kinder wenn möglich in altersgemäße Betreuung zu geben. Andernfalls könnten die Teilnehmerinnen leicht durch Kinderaktivität abgelenkt werden.
  - sich zu den *Hausaufgaben* zu verpflichten und vorbereitet zu kommen. Erinnere daran, dass jede Lektion auf die nächste hinarbeitet.
  - ihre *Hausaufgaben* zu genießen. *Kinder erziehen* ist „benutzerfreundlich“, selbst wenn Frauen noch keine Erfahrung mit Bibelstudium haben. Während die Frauen täglich mit dem Herrn ihre Lektionen vorbereiten, können sie *Freude, Erkenntnis* und *Begeisterung* im Zusammenhang mit dem erleben, was Gott sie lehrt.
  - sich bewusst Zeiträume zu *schaffen*, um ihre Hausaufgaben zu erledigen. Die Hausaufgabe in der täglichen Lektion wird durchschnittlich 30-60 Minuten erfordern. Begeistere sie für das, was sie zu den Füßen des Herrn lernen werden!
  - Die ersten paar Lektionen sind länger als der Rest, da sie die Grundlage für die Kindererziehung schaffen. Ermutige sie dazu, in den Lektionen alles zu geben. Ein paar Zeitfenster, in denen man die Hausaufgaben erledigen kann, könnten zum Beispiel folgende sein: bevor die Kinder morgens aufwachen, direkt nachdem die Kinder zur Schule gegangen sind, anstelle eines Fernsehprogramms, während man auf die Kinder beim Fußball-, Schwimm-, Basketballtraining wartet (nicht während der Spiele!), im Wartezimmer beim Arzt usw. Sogar mehrere 10-15 Minuten Zeiteinheiten am Tag sind wertvoll. (Ich habe mein Studienmaterial und meine Bibel in einer Tragetasche neben meinem Stuhl, sodass ich damit arbeiten oder alles mitnehmen kann, wenn ich weggehe. Ich habe schon eine komplette Lektion im Wartezimmer beim Arzt durchgearbeitet!)
  - den Platz zum Schreiben an den Seitenrändern des Kursbuches zu verwenden, um Erkenntnisse und Fragen zu notieren. Ermutige sie dazu, sich Notizen zu machen, während sie lernen. (Zum Beispiel: Sie können Fragen zum Text mit Bleistift beantworten, zu klärende Fragen mit blauem Stift notieren und Bibelpstellen oder Aussagen, die sie wirklich ansprechen, mit Textmarker anstreichen.)



- das Inhaltsverzeichnis des Kursbuches durchzulesen und darauf zu achten, wie *jede Lektion die Grundlage für die nächste schafft*. Bitte mach deiner Gruppe bewusst, dass die Lektionen aufeinander aufbauen.
- Auch auf die Texte am Seitenrand zu achten und sich ins Zeug zu legen.
- eine gute Bibelübersetzung zu verwenden. Wenn du in deinem Kurs Teilnehmerinnen hast, die noch keine Erfahrung mit der Bibel haben, nimm dir die Zeit, die verschiedenen verfügbaren Bibelübersetzungen zu erwähnen bzw. vorzustellen. Du könntest sogar ein paar Beispiele mitbringen, die die Teilnehmerinnen sich nach dem Kurs anschauen. (Wir empfehlen als wortgetreue Übersetzungen die *Revidierte Elberfelder Übersetzung*, die *Schlachter 2000* oder die *Lutherübersetzung*. Als kommunikative Übersetzungen schlagen wir die *Neue evangelistische Übersetzung* oder die *Neue Genfer Übersetzung* vor – Anmerkung des deutschen Verlages). Mach ihnen Mut, dass sie sich nicht dafür schämen und sich nicht davon einschüchtern lassen, wenn sie keine Erfahrung mit der Bibel haben. Sie können sich auf das Inhaltsverzeichnis oder ein Bibelregister (erhältlich in christlichen Buchhandlungen) stützen, um die Bücher der Bibel schnell zu finden. Wir alle haben einmal klein angefangen. Wenn sie mit diesem Kurs fertig sind, werden sie mit ihren Bibeln sehr vertraut sein.
- an der Gruppendiskussion teilzunehmen, ohne sie zu dominieren. Ermutige die Frauen dazu, die Erkenntnisse beizutragen, die *Gott ihnen bei den Hausaufgaben schenkt*, damit viele davon profitieren. Oft wollen Frauen „reden“ oder Fragen stellen, ohne vorher die wöchentliche Studieneinheit bearbeitet zu haben. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ihre Fragen in vielen Fällen beantwortet worden wären, wenn sie ihre Hausaufgaben erledigt hätten. Abgesehen davon ist es mein Grundsatz im Kurs, Frauen dazu zu ermutigen, Anmerkungen zu den Hausaufgaben beizutragen, die *sie bearbeitet haben*. Falls sie manche Tage einer Lektion nicht bearbeitet haben, lade ich sie ein, sich zurückzulehnen und den Erkenntnissen der anderen zuzuhören. Ermutige deine Frauen also liebevoll, ihre Lektionen durchzuarbeiten, damit sie sich sachkundig beteiligen oder Fragen stellen können, die im Text nicht behandelt oder geklärt wurden.
- beim Thema zu bleiben. Es geschieht leicht, dass eine Teilnehmerin vom Thema abkommt oder ein persönliches Erziehungsproblem anspricht. Denke daran, dass zu deiner Aufgabe gehört, das Lernen und die Diskussion unter allen Gruppenteilnehmern zu erleichtern. Bring daher die Gruppe taktvoll, aber bestimmt wieder zurück zum Thema, falls die Diskussion zeitweise entgleist. Eine Aussage wie: „Wie wäre es, wenn wir beide dieses konkrete Problem nach dem Kurs im Einzelnen besprechen?“, kann sehr gut funktionieren. Habe dann keine Angst weiterzumachen. (Wenn ein Kontaktangebot nach dem Kurs für eine Teilnehmerin ungünstig ist, melde dich bei ihr telefonisch oder mit einer Nachricht.)
- anderen respektvoll zuzuhören, ohne sie zu unterbrechen.
- sich zu Verschwiegenheit innerhalb und außerhalb des Kurses zu verpflichten.
- ihre Ehemänner oder Kinder nicht im Kurs oder in der Gruppendiskussion – oder zu irgendeinem anderen Zeitpunkt – zu verunglimpfen. Ein Problem kann man vermitteln, ohne dabei ein Familienmitglied bloßzustellen. Das wird den Anfang einer großartigen neuen Gewohnheit für viele Ehefrauen und Mütter markieren!

**In Lektion 1 einführen:** Für euer nächstes Treffen sollten die Teilnehmerinnen das Vorwort von *Kinder erziehen* lesen und Lektion 1 *Der ultimative Vater* bearbeiten. Gib ihnen eine motivierende Vorschau basierend auf dem, was du bereits in der ersten Lektion gelernt hast. Erinnerung die Gruppe daran, dass Gott ihnen dabei helfen kann, sich unter der Woche Zeiten zum Selbststudium zu schaffen. Auch sollen sie Gelegenheiten suchen, Gottes Prinzipien anzuwenden, *die sie in ihrem täglichen Studium lernen*.

- Teilnehmerinnen vorstellen: Es ist gut, die Mütter kennenzulernen und einen Raum zu schaffen, in dem sich jede sicher fühlt. Nachdem die organisatorischen Pflichten erledigt sind, kann – falls erforderlich – jede Teilnehmerin zu den untenstehenden Punkten etwas mitteilen. Ein bis zwei Minuten pro Person für ihre Antworten sollten dabei ausreichen.
  - Name der Teilnehmerin und Name ihres Mannes
  - Namen und Alter der Kinder
  - Teile etwas Positives über jedes deiner Kinder mit!
- Abschließender Punkt: Frage die Teilnehmerinnen, wer von ihnen sich täglich auf die positiven Eigenschaften ihrer Kinder konzentriert. Wir neigen eher dazu, nur die negativen Charaktereigenschaften zu sehen oder das, was wir als hoffnungslose Situation wahrnehmen. Aber *wir dienen keinem Gott der Hoffnungslosigkeit*, sondern dem Gott der Hoffnung. Ermutige sie, diese Woche ...
  - in ihren Baby- oder Familienalben zu blättern.
  - von lustigen Familienerlebnissen zu erzählen.
  - sich auf die guten Qualitäten ihrer Kinder zu konzentrieren und nach mehr zu suchen.
  - zu überlegen, zu welchem Segen Gott ihre Kinder machen will.
  - ein Gefühl der Erwartung aufzubauen, dass Gott im Verlauf dieses Kurses in ihrem Leben, in ihren Ehen und in ihrer Erziehung etwas bewegen wird (Jes 43,18-19). Dann schau ihm dabei zu!

**Beende das Treffen mit Gebet** und entlass die Teilnehmerinnen.

Wichtiger Hinweis: Notiere keine Gebetsanliegen mit der Absicht, sie später per E-Mail an die Gruppe zu verschicken, damit diese dafür betet. Du weißt nicht, wer außer Mama die Anliegen am anderen Ende der E-Mail liest. Hier mein Tipp:

Gib jeder Teilnehmerin zu *Beginn* jeder Kurseinheit einen Notizzettel und bitte sie, ihre Gebetsanliegen aufzuschreiben. (*Dieses Gebetsanliegen sollte prägnant geschrieben sein. Es sollte sich konkret auf ein Elternteil, ein Kind oder ein Erziehungsproblem beziehen und im Zusammenhang mit der wöchentlichen Lektion stehen. Es sollte wiederum kein Gebet für einen kranken Verwandten, eine Jobmöglichkeit etc. sein. Der Zweck davon besteht darin, die Teilnehmerinnen darauf zu fokussieren, für sich selbst als Mütter, für ihre Erziehungs Kompetenzen, für Papas Mitwirken, ihre Kinder und familienspezifische Probleme zu beten.*) Du kannst die aufgeschriebenen Gebetsanliegen einsammeln und jede Mutter eines ziehen lassen, damit sie während der kommenden

Woche dafür betet. Am Ende des Treffens könnt ihr von Gott geleitet und basierend auf dem, was das Gespräch an jenem Tag offenbart hat, beten.

Vielen Teilnehmerinnen wird das Konzept, das Ziel und die Macht des Gebets neu sein. Das ist ein guter Ort, wo Teilnehmerinnen etwas über das Gebet lernen und außerdem die Ergebnisse von Gebeten innerhalb ihrer Kleingruppen beobachten können.

Denke daran: Das Ziel der Kleingruppen besteht *nicht* darin, die Teilnehmerinnen und ihre Probleme in Ordnung zu bringen, sondern sie immer wieder auf den Einen hinzuweisen, der das durch seinen Heiligen Geist vermag.

# Lektion 1

## Der ultimative Vater



### Einstieg

- Unten findest du die Seitenzahl angegeben, wo die Information steht, die die Frage beantwortet. Manche Fragen betreffen einen bestimmten Punkt, sind aber nicht speziell in der Hausaufgabe gestellt worden.
- Beginne mit Gebet.
- Frage, wie die Hausaufgabe diese Woche lief. Manche sind möglicherweise während der Bearbeitung auf Widerstand gestoßen. Oder sie haben sich überfordert gefühlt: „Es ist zu schwierig!“ Sollte das der Fall sein, versichere ihnen, dass sie den richtigen Kurs besuchen. Das Letzte, was der Feind von ihnen will, ist, dass sie Gott im Erziehungsprozess nachfolgen. Die Mühe und Beharrlichkeit, die sie in dieses Studium investieren, werden generationsübergreifende Auswirkungen zeigen.

**Kernaussage:** Wir müssen Gott als unseren Vater gut kennen. Wenn wir uns bewusst sind, wie er uns erzieht, dann verstehen wir, wie wir unsere eigenen Kinder erziehen können.

### Anschauungsmaterial/Praktische Anwendung (optional)

Für unser erstes Treffen habe ich den Tisch mit farbigen Holzklötzen und einer Christusfigur dekoriert. Ich verwendete folgende Verse und sprach darüber, wie wir unser Leben und das Leben unserer Kinder auf Christus bauen (1Kor 3,11; 1Petr 2,5; Eph 2,18-20; Ps 118,22-23 und Mt 7,24). Ich erinnerte sie an Folgendes: Gottes Wort ist das Schwert des Geistes und jedes Mal, wenn wir unsere Bibel öffnen, besteht Gottes Absicht darin, *uns* zu verändern! Das ist kein „Bring deine Kinder in Ordnung“-Kurs; das ist ein „Herr, lass mich dich sehen und deine Herrlichkeit in meinem Haus widerspiegeln“-Kurs.

*-Kathleen DeKrey Lowry, Ft. Leavenworth, Kansas*

## 1. Tag

### Am Anfang

**S. 7: die letzten beiden Sätze:** Erminnere die Gruppe an die herausfordernde Art und Weise, in der wir nach Gottes Willen unsere Kinder erziehen sollen: „Wir müssen Gott als unseren Vater gut kennen ...“

**S. 8:** Was ist euch aufgefallen, das im Hinblick auf die Schöpfung heraussticht?

**Leiterin:** Für mich stechen drei Dinge heraus: 1) Alles wurde besonders geschaffen: „[...] nach ihrer Art [...]“. 2) In seiner absoluten Vollkommenheit erklärte Gott alles für „gut/sehr gut“. 3) Es gab eine aufsteigende Reihenfolge im Hinblick auf Komplexität und Eindrücklichkeit.

S. 9: 1. Mose 1,26-27: Was denkt ihr – warum wollte Gott den Mann und die Frau nach dem Bild des dreieinen Gottes schaffen, ihm ähnlich? Lest den letzten Absatz: „Gott beurteilte alles ...“ **Leiterin:** Es ist wichtig Folgendes hervorzuheben: Wir ziehen Kinder dazu groß, damit sie Gott repräsentieren und ihm ähneln, ebenso wie wir als seine Kinder das tun sollen.

S. 9-10: Lest **Psalm 139,13-16** und **Matthäus 10,29-31**. Welche Bedeutung besitzen diese Abschnitte für jede von uns?

S. 11: Wie reagiert ihr auf den vorletzten Absatz, insbesondere mit Bezug darauf, wie er *jedes Kind in eurem Haus* betrifft?

## 2. Tag

### In den Händen des Schöpfers

S. 12: Was denkt ihr mit Bezug zum ersten Absatz darüber, dass ihr *zu Gottes Freude* geschaffen wurdet?

S. 12: Worin unterschied sich die Art und Weise, in der Gott Adam und Eva erschuf?

S. 12: Welche beiden Verantwortungsbereiche übertrug Gott Adam 1. **Mose 2,8-9.15-17** zufolge? Was bedeutet das heute für einen Mann?

S. 14: Wie reagiert ihr auf die Vorstellung aus 1. **Mose 2,22-23**, dass Gott euch zu eurem Mann gebracht hat? Wie wird das eure Kinder darauf vorbereiten, ihren Partner zu treffen?

S. 15: Wie sieht Gottes Ehebund 1. **Mose 2,24** zufolge aus?

**Leiterin:** Mit göttlicher Absicht schuf Gott den Mann zuerst. Er übertrug ihm die Verantwortung für die Pflege des Gartens und machte ihn dafür verantwortlich, seine Befehle auszuführen. Dadurch etablierte er seine Rolle als Leiter, Beschützer und Versorger in seiner Umgebung. Gott trug ihm außerdem auf, in der Ehebeziehung die Leitung zu übernehmen. Die Tatsache, dass Adam und Eva keine menschliche Mutter und keinen menschlichen Vater hatten, die sie hätten verlassen können, ist von tiefer Bedeutung. Ihre wichtigste Beziehung sollte zuerst die zu Gott sein, der ihnen befohlen hatte, einander zu ihrer wichtigsten irdischen Beziehung zu machen. Das ist heute nicht anders. Ein Ehemann soll alle anderen Beziehungen aus seiner Jugend hinter sich lassen und eine neue Beziehung mit seiner Braut eingehen. Diese wiederum soll in gleicher Weise reagieren.

### S. 16: Anwendung (Icon Füße)

**Leiterin:** Lies diesen Absatz vor und frag die Teilnehmerinnen nach ihren Gedanken und Erkenntnissen.

S. 16: **Leiterin:** Es ist wichtig, den letzten Absatz („Es ist Gottes Wunsch, dass unsere Ehen halten ...“) für diejenigen zu betonen, die möglicherweise in Schuldgefühlen oder Scham bezüglich Scheidung/Wiederheirat „feststecken“.

### 3. Tag

#### Wie groß ist unser Gott?

S. 17-18: Welche Dynamik entwickelte sich zwischen Hiob und Gott in **Hiob 38-42**?

S. 18: Wie reagierte Hiob (**Hi 40,4-5 und 42,1-6**)? Warum tat er das?

S. 19: Wie lautet die Botschaft für Christen heute? Wie wirkt sich das auf unsere Kindererziehung aus, insbesondere im Hinblick auf die Bedürfnisse in der Kindererziehung, die ihr am Ende von Tag 3 benannt habt?

### 4. Tag

#### Das ist mein Papa!

S. 20: Welche Merkmale sind euch für den idealen Papa eingefallen?

**Anmerkung:** Eine Freundin bemerkte einmal: „Der erste Held einer Tochter ist ihr Papa. Es ist egal, ob er der gefallene Held ist, der schwache Held, der abwesende Held oder sogar der gebrochene Held; er ist ihr Held. Deshalb wird jeder Mann, dem sie begegnet, im Licht oder Schatten dieses ersten Helden betrachtet werden. Unser Gott ist nicht annähernd wie unser erster Held. Er ist der einzige Held, den wir jemals brauchen werden!“

S. 20-21: Hat irgendeines von Gottes Merkmalen in der Tabelle euch persönlich als sein Kind angesprochen? (Lass die Teilnehmerinnen aus der Bibel vorlesen und sagen, was es ihnen bedeutet.)

**Leiterin:** Teile mit, was dich am meisten angesprochen hat und warum.

S. 21: Welche Mutter hat etwas über Gott gelernt, was sie nun bereit ist, anzunehmen?

### 5. Tag

#### Unsere ultimative Antwort

F: Wer ist die erste Person, an die ihr euch wendet, wenn ihr eine Sorge, eine Frage oder ein Problem habt? (Lass die Gruppe antworten.) Warum denkt ihr, wendet ihr euch zuerst dorthin?

S. 22: Was bedeutet es wohl, Gott zu kennen? Warum, ist es wichtig, Gott zu kennen – insbesondere, wenn unser Leben erschüttert wird?

**Leiterin:** Gott zu kennen, ist Basis unseres Glaubens.

S. 23-28: Was hat diese Geschichte von Abraham und Sara mit *unserer* letztendlichen Reaktion auf Gott zu tun?

S. 23 oben: Inwiefern werdet ihr als Frau, Ehefrau und Mutter dadurch geprägt, dass ihr Gottes Verheißungen glaubt (oder nicht)?

**Leiterin:** Schau dir mit den Teilnehmerinnen noch einmal die Wortstudie auf der Seitenleiste von S. 22 an. Glaube verleiht Gottes Verheißungen Macht; das wiederum ermächtigt uns. Wenn wir uns nicht entscheiden, Gott und seinem Wort zu glauben (darauf zu vertrauen, uns darauf zu verlassen, davon abhängig zu sein, Vertrauen in ihn zu haben), entscheiden wir uns für ein Leben in geistlicher Ohnmacht. Gott zu glauben und ein gerechtes Leben zu führen, ist nicht voneinander trennbar (1Mo 15,6).

**S. 28-29: Tatsache** aus **1. Petrus 1,6-7** – Gott wird uns prüfen, um zu beweisen, dass unser Glaube echt ist. Glauben wir Gott wirklich – verlassen wir uns auf ihn, sind wir von ihm abhängig, vertrauen wir ihm und haben wir Vertrauen in ihn – in unseren schwierigen Umständen, im Zusammenhang mit der Kindererziehung oder anderswo? Wie reagierst du, wenn du von Gott geprüft wirst?

**Anmerkung:** Wenn wir *glauben*, dass uns nichts geschieht, was nicht erst an Gott vorbeikommen muss, dann verfügt alles, was uns begegnet, über das Potenzial, unseren Glauben zu prüfen und zu stärken. Es ist notwendig, das zu verstehen; andernfalls wäre es verlockend, immer das Opfer zu sein anstatt Gottes Kind, dessen Glaube durch die Prüfung geschliffen und gestärkt wird.

### **Abschließende Fragen**

- 1) Wendet euch noch einmal der Anwendung vom 3. Tag zu (S. 18, Icon Füße). Erläutert kurz eure Bedürfnisse in der Kindererziehung von S. 19 in der Mitte. Glaubt ihr, dass Gott groß genug ist, um eure Bedürfnis zu stillen? Warum oder warum nicht?
- 2) Inwiefern sprechen die Abschnitte, die ihr in der Lektion für diese Woche gelesen habt, eure Bedürfnisse in der Erziehung an?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.

**Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Der vorbildliche Sohn und Tröster*. Lass die Teilnehmerinnen die folgenden Fragen oben auf S. 30 schreiben und während der kommenden Woche darüber nachdenken, wenn sie ihre Lektion bearbeiten: *Lebe ich in einer Religion, in der es um Jesus Christus geht, oder lebe ich in einer Beziehung zu ihm? Woran erkenne ich den Unterschied?*

- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.

- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 2

## Der vorbildliche Sohn und der Tröster

### Einstieg

- Beginne mit Gebet.
- Einstiegsfragen für Lektion 2
  - Wer von euch sieht seine Beziehung zum Herrn nach der Lektion diese Woche ein wenig anders? Wieso?
  - Wer von euch sieht seine Beziehung zu ihrem Mann nach der Lektion diese Woche ein wenig anders? Wieso?

**Kernaussage:** Leben wir in einer *Religion*, in der es um Jesus Christus geht, oder leben wir in einer *Beziehung* zu ihm? Woran erkennen wir den Unterschied? Warum sollte das von Bedeutung sein? Die Antwort auf diese Fragen *ist* die Kernaussage.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Um zu veranschaulichen, wie der Heilige Geist uns fokussiert bleiben lässt, binde ein paar Streifen rotes Krepppapier an das Gitter eines Tischventilators. Schalte den Ventilator ein und sieh, wie diese Papierstücke zielstrebig in einem Strom und einer Richtung flattern. So sind wir, wenn wir vom Heiligen Geist regiert werden. Nimm jetzt eine Handvoll Papierschnipsel und wirf sie in den Luftstrom des Ventilators. Das Papier verteilt sich überall. Die Papierstreifen, die am Ventilator befestigt sind, bleiben jedoch auf Kurs. Das veranschaulicht, wie wir sind, wenn wir vom Heiligen Geist regiert werden.

- Shannon George und Dana Marm, Stuttgart

## 1. Tag

### Wo alles schiefging

**S. 31-33:** Denke über die Dynamiken zwischen der Schlange, Eva und Adam nach, die sich im Garten Eden in **1. Mose 3** abspielten. Wo *ging* eigentlich alles schief?

**S. 33-34:** Worin bestanden die vielen Auswirkungen des Sündenfalls?

**Leiterinnen:** Achte darauf, dass die wichtigste Auswirkung besprochen wird: die Trennung des Menschen von Gott – der geistliche Tod, S. 33.

**S. 36:** Gott hatte bereits einen Plan für die gefallene Menschheit. Worin bestand dieser (**1Mo 3,14-15**)?

**S. 36:** Was tat Gott in **1. Mose 3,21**? Was, denkst du, veranschaulicht das? (Lies den letzten Absatz vor der Anwendung.)

## 2. Tag

### Die Geschichte von drei Söhnen

**S. 36-37:** In welcher Hinsicht waren Kain und Abel zwei völlig unterschiedliche Persönlichkeiten? Behandle die Anwendungsfragen – S. 37 unten (Icon Füße).

**S. 38-40:** Wie ging Gott in **1. Mose 4,6-16** mit Kain um? Wie würdest du Kains Reaktion gegenüber Gott in **1. Mose 4,8-9 und 13-14** bewerten? Schließe, indem du den mittleren Absatz („Ist dir aufgefallen ...“) vorliest. Frage dann: „Wie reagiert eine Mutter heutzutage typischerweise auf ihr widerspenstiges Kind?“

**S. 40:** Bevor Gott Kain aus seiner Gegenwart verbannte, markierte er Kain mit einem Zeichen, um ihn zu schützen. Lies den ersten Absatz („Wir wissen zwar nicht warum ...“). Was kann das für einen Elternteil bedeuten, der Angst hat, ein rebellierendes Kind in Gottes Hand loszulassen?

**S. 40-41:** Gott erwies sich als treu, als er Adam und Eva einen weiteren Sohn, Set, schenkte. Was war so wichtig an ihm?

## 3. Tag

### Ein Kind wird geboren

Erinnere die Gruppe daran, dass **1. Mose 3,15** den Weg für dieses Kind bereitete.

**S. 41-42:** Was war in dem Abschnitt in **Hesekiel 36,16-38** Gottes Sorge im Hinblick auf Israel? Warum (V. 16-21)? Was würde er gegen seine Sorge tun (V. 22-28)?

**Leiterin:** Achte darauf, dass deine Teilnehmerinnen diese unglaubliche Prophezeiung verstehen: Gott würde um seines Namens willen durch das Volk Israel die Erlösung bringen. Er hielt an seinem Versprechen fest, den Nachkommen durch das Volk Israel zu bringen. In dieser Prophezeiung finden wir verheißen Umkehr und neues Leben, wie sie durch unseren Messias, Jesus Christus möglich wurden:

**Vers 25** beinhaltet die Lehre über die Vergebung

**Vers 26** beinhaltet die Lehre über die Erneuerung

**Vers 27** beinhaltet die Lehre über den innewohnenden Heiligen Geist (**Johannes 14-16**) und die Zugänglichkeit des Gläubigen für dessen Leitung.

Es ist wichtig, dass die Teilnehmerinnen diese Verbindung herstellen: Alttestamentliche Offenbarung wird neutestamentliche Realität. **Das Fazit** dieses Abschnitts findet sich in **Vers 23:** Den „großen [...] Namen“ des einen wahren Gottes als Herrn zu *erkennen*, ist der Schlüssel zu dieser neuen Bundesprophezeiung und dazu, ihn unter allen Nationen bekannt zu machen.

**S. 43, Anwendungsfrage (Icon Füße):** Warum ist es in praktischer Hinsicht wichtig, unseren Kindern beizubringen, dass sie uns gut repräsentieren?

**Leiterin:** Heb die Aussage „Wie mit jeder anderen geistlichen Dynamik ...“ im nächsten Absatz („Heutzutage werden Eltern ...“) hervor.

S. 45: Was hast du im Hinblick auf Jesu Beziehung zu seinem Vater gelernt?

**Leiterin:** Jesu Verhalten war seines Vaters Namen würdig, weil er dafür lebte, seinem Vater zu gefallen und dessen Willen zu tun. Lies Johannes 17,20-23. Führe Folgendes an: Wir leben so, dass wir dem gefallen, mit dem wir aufs Engste vertraut sind, damit „*die Welt erkenne*“. Das unterscheidet sich nicht so sehr von dem Grund, aus dem Gott die Israeliten in Hesekeel 36,22-23 wiederherstellt.

S. 46, **Anwendungsfrage (Icon Füße):** Wie können wir wissen, ob Christus sich in unserem Haus, außerhalb von zu Hause und sogar, wenn niemand zuschaut, „*an [uns] als heilig erweis[t]*“?

## 4. Tag

### Der Preis der Sohnschaft

S. 46: Lest **Johannes 12,27-28**. Worin bestand Jesu „Abschluss“, und was bedeutet das für die gesamte Menschheit?

S. 47, **Anwendungsfrage (Icon Füße):** Was bedeutet es, wenn wir Gott bitten, dass er in unserem Verhalten verherrlicht wird – und zwar im Zusammenhang mit unserem Leben, unserer Ehe, unserer Erziehung und unseren Umständen?

S. 49: Was vollbrachten der Tod und die Auferstehung Jesu Christi für uns?

Manche Menschen argumentieren, dass ein guter Mensch in den Himmel kommen kann, selbst wenn er Jesus nicht kennt. Wie widerspricht **Johannes 3,36** dieser Vorstellung?

**Leiterin:** Frag die Gruppe: „Wem von euch fällt es schwer, das Geschenk der Rettung von Jesus anzunehmen – also die Bezahlung für eure Sünden und das Angebot von Vergebung durch Buße über die Sünde?“ Wenn sich jemand meldet, dann biete an, sich nach dem Kurs mit ihr zu treffen. Falls du dich auf diesem Gebiet unsicher fühlst, nimm bitte eine andere Schwester mit, die dir dabei helfen kann, die rettende Gnade von Christus behutsam, aber offen zu erklären. Du kannst außerdem Teilnehmerinnen, die reifer in Christus sind, bitten, sich zu melden. So können sich Frauen, die Fragen haben, an sie wenden.

**Anmerkung:** Es passiert etwas Unglaubliches, wenn wir Christus annehmen: **Offenbarung 22,13-14**.

## 5. Tag

### Neu und erneuert

S. 51: Worin besteht das Geschenk in **Epheser 2,1-10**? Wie bekommen wir es? Warum bekommen wir es auf diese Weise? Mit welchem Ziel?

F: Wie wichtig ist der Heilige Geist für unseren Lebenswandel und unsere Kindererziehung?

**Leiterin:** Möglicherweise musst du Galater 4,6 lesen, um sicherzustellen, dass die Teilnehmerinnen verstehen, wo der Heilige Geist wohnt.

**S. 53:** Befrage von der Tabelle ausgehend die Teilnehmerinnen: Welche Bibelstellen haben eure Perspektive darauf, wie der Heilige Geist sich auf euer Leben und eure Kindererziehung auswirken kann, am meisten beeindruckt?

**S. 53:** Lies **Epheser 5,18**. Was bedeutet es für das Leben als Christin und für eure Kindererziehung, vom Heiligen Geist erfüllt zu sein?

F: Wie könnte folgendes Zitat über das Wohnen des Heiligen Geistes im Gläubigen dir ganz persönlich gelten? „Den Heiligen Geist in unserem Leben zu vergessen, zu missverstehen oder zu ignorieren ist so, als ob wir alle Annehmlichkeiten in unserem Haus hätten – Heizung, Telefon, Wasser, Strom –, sie aber nicht gebrauchen und uns dann wunderten, warum wir frieren, einsam, durstig und schmutzig sind und im Dunkeln sitzen.“

### **Abschließende Fragen**

1) Wer ist Jesus Christus für dich? Warum sollte deine Antwort als Mama von Bedeutung sein?

2) Wer ist der Heilige Geist für dich? Wie kann deine Mutterrolle dadurch verwandelt werden, dass du seine Gegenwart *in dir* anerkennst und damit rechnest, dass er durch dich wirkt?

3) Wie wirkt sich deine Antwort auf diese ersten beiden Fragen aus auf die „eine Sache“ (aus der Anwendungsfrage auf S. 41), von der du dir wünschen würdest, dass Gott sie in eurer Familiendynamik ändert?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.

- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Die ultimative Erneuerung*.

- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.

- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 3

## Die ultimative Erneuerung

### Einstieg

- Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Leben in Christus macht uns *frei* dazu, alles zu werden, was Gott für uns vorgesehen hat.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Für den 1. und 2. Tag: Während wir die Lektionen/Fragen durchgingen, ließ ich die Frauen aufstehen und eine Last oder Sünde ans Whiteboard schreiben, die sie mit sich herumtragen. Vorher hatte ich all die ermutigenden/befreienden Bibelstellen, auf die verwiesen wurde (Jes 61,1-3; 1Petr 1,18; Gal 2,20; Joh 8,32; Phil 1,6) sowie die drei Tatsachen mit all ihren Bibelversen auf ein Stück Stoff geschrieben. Während des Kurses las ich immer wieder von diesem Stoff vor. Als wir an den Punkt kamen, an dem es darum ging, welche Verantwortung wir in diesem ganzen Prozess haben, ließ ich sie den Stoff (auf dem Gottes Wahrheit stand) nehmen und ihre Lasten/Sünden von der Tafel abwischen (ablegen). Die Frauen reagierten gut auf diese Veranschaulichung.

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Wer bin ich?

**S. 55, Anwendungsfrage (Icon Füße):** Welcher der drei Beschreibungen auf S. 55 hast du geglaubt? Warum?

**S. 55-56 oben:** Wie beschreibt der Text das Neuwerden in Jesus Christus? Was bedeutet das für unseren Glaubensweg? Was hat das mit unserer Mutterrolle zu tun?

**S. 57-61:** Was habt ihr im Hinblick auf die sieben Lasten in der heutigen Lektion über euch selbst gelernt?

**S. 56-62:** Lest **Jesaja 61,1-3** und **Lukas 4,16-21**. Was habt ihr im Hinblick auf diese Lasten über Jesus gelernt? Was heißt das heute für uns im Hinblick auf diese sieben Lasten?

**S. 62:** Lest die beiden oberen Absätze („Diese sieben Lasten ...“ und „Wir verfügen nicht über die Kraft ...“). Welche Ermutigung können wir daraus ziehen?

**Fazit:** Was erfordert unser Fortschritt in der „neuen Schöpfung“ im Gegensatz zum Verharren im Alten (S. 56) von uns? **Glaube an Christi vollbrachtes Werk in uns!** (Kehrt nochmals zurück zum Seitenrand auf S. 22.)

## 2. Tag

### Muster der Sünde: Unsere Spuren als Eltern

**S. 62, Anwendungsfrage (Icon Füße):** Was habt ihr in dieser Anwendung über familiäre Muster der Sünde in eurer Familie herausgefunden?

**S. 53-64:** Worin bestand Abrahams, Isaaks und Jakobs familiäres Muster der Sünde? Was denkt ihr: Wie haben sie es erworben? Was schließt ihr daraus über das Wesen von Sünde innerhalb einer Familie?

**S. 65, lest Galater 2,20, dann den zweiten Absatz:** Worin besteht, diesem Vers und diesem Absatz zufolge, unsere Hoffnung im Hinblick auf familiäre Sünde?

**S. 65:** Worin bestehen laut **Epheser 4,1.17-24** unsere Pflichten in diesem Erneuerungsprozess? Wie sieht das im echten Leben aus? (Siehe **S. 57**, am Seitenrand zu „Rettung“ mit der Definition „er zieht uns zu sich“. Worauf will das hinaus?)

**S. 66:** Wie versichern uns **Johannes 8,31-36** und **Philipper 1,6** (siehe außerdem **Hebr 12,1-2**) unserer Freiheit in Christus? Was bedeuten diese Bibelstellen für eine christliche Mama? Was bedeuten sie für ihre Kinder?

**S. 66:** Welche Zusage gibt uns **Epheser 3,20** im Hinblick auf unsere Veränderung?

**S. 67 oben:** Wie sprechen diese **drei Tatsachen** die sieben Lasten und familiäre Sünde an? Worin besteht unsere Verantwortung im Hinblick auf unsere Freiheit von diesen Lasten und Sünden? (Füge zu Tatsache Nr. 3 **Johannes 17,17** hinzu.)

## 3. Tag

### Gnade: Gottes geistliche „Gesichtsstraffung“

**S. 68:** Wie würdet *ihr* „Gnade“ definieren?

**S. 68:** Worin besteht laut Absatz 1 Gottes Gnade? Welchem Zweck dient sie?

**S. 68:** Ruft euch das Gleichnis vom verlorenen Sohn ins Gedächtnis (**Lk 15,11-32**). Was war so radikal an der Reaktion des Vaters auf die Forderung seines verlorenen Sohnes? Was war eurer Meinung nach so radikal an der Reaktion des Vaters auf die Rückkehr seines Sohnes?

**S. 69, vorletzter Absatz:** Der Vater des verlorenen Sohnes ließ seinen Sohn los und überließ ihn den natürlichen Konsequenzen seiner schlechten Entscheidungen. Was denkt ihr: Warum fällt es Eltern heutzutage so schwer, das zu tun?

**F:** Eltern neigen dazu, zu kontrollieren, über ihren Kindern zu schweben, zu befähigen und zu retten. Und das nennen sie dann Liebe oder Gnade. Beschreibt, wie das zu Hause aussehen kann. Was werden diese Verhaltensweisen typischerweise im Verlauf der Zeit hervorbringen?

**Leiterin:** Das Ergebnis sind entweder ängstliche, unsichere Kinder oder Kinder mit einer Anspruchshaltung.

F: Warum sind diese Bemühungen *nicht* wie die „Gnade“, die Gott seinen eigenen Kindern schenkt?

**Leiterin:** Es ist sehr wichtig für Mamas, diese Unterscheidung zu konkretisieren.

**S. 70, Anwendung (Icon Füße):** Erzieht ihr eure Kinder mit Gnade oder mit Verurteilung? Woran macht ihr das fest? Erzieht Gott *euch* mit Gnade oder Verurteilung? Woran macht ihr das fest?

## 4. Tag

**Wahrheit: Die Lügen vertreiben, die uns binden**

**S. 71-72:** Inwiefern erkennt ihr die Tatsache an, dass wir in unseren Häusern im Positiven wie im Negativen den Ton vorgeben können? Was hat unser „Selbstgespräch“ damit zu tun?

**S. 72-73:** Was bedeutet es, Christi Sinn zu haben (1Kor 2,16)?

**S. 73:** Lest Römer 12,2. Was bedeutet diese Wahrheit für unseren Lebenswandel als Christen? Für unsere Mutterrolle?

**S. 73:** Worin besteht der Unterschied zwischen Leben „nach dem Fleisch“ und Leben „nach dem Geist“ (Röm 8,5-15)? Was werden die beiden jeweils hervorbringen?

**S. 74:** Denkt noch einmal an die Lasten, die ihr am 1. Tag benannt habt, oder an die familiären Muster von Sünde, die ihr am 2. Tag benannt habt. Reagiert ihr darauf eher aus eurem Fleisch oder aus dem Geist? Woran macht ihr das fest?

F: Wie würde es aussehen, aus dem Geist darauf zu reagieren?

**S. 74: Anwendung (Icon Füße):** Was denkt ihr, würde mit der Zeit mit diesen Lasten und Mustern von Sünde geschehen, wenn ihr aus dem Geist darauf reagieren würdet?

**S. 74-75:** Was sagt uns Philipper 4,6-9 über unser Selbstgespräch? Was sagt die Stelle im Hinblick darauf, wie unser Selbstgespräch sich auf unsere Last oder unser familiäres Muster der Sünde auswirken kann?

**Leiterin:** Etwas mag zwar wahr sein, und trotzdem ist es nicht ehrbar, gerecht, rein, liebenswert, bewundernswert, tadellos oder löblich, darüber nachzudenken (oder gedanklich dabei zu verweilen). Um in einer Weise über etwas nachzudenken, die Gott ehrt und uns Frieden gibt, müssen alle diese Punkte erfüllt sein. Beim Negativen zu verweilen, ehrt Gott nicht, selbst wenn es wahr ist. Unser Selbstgespräch an Philipper 4,8 auszurichten ehrt Gott.

**S. 75:** Lest die drei Absätze. Sie geben der Reduzierung und schließlich Beseitigung unserer Lasten und familiären Sünden eine großartige Perspektive. Was ist das Fazit?

Wir müssen uns alle gezwungen sehen, die folgenden Dinge zu tun – um Christi willen und für unser Zeugnis anderen gegenüber:

Unsere *Gedanken* zu hüten; sie werden unsere *Gefühle*.

Unsere *Gefühle* zu hüten; sie werden unser *Verhalten*.

Unser *Verhalten* zu hüten; es wird unsere *Gewohnheit*.

Unsere *Gewohnheiten* zu hüten; sie werden unser *Charakter*.

Unseren *Charakter* zu hüten; er wird unser *Schicksal*.

## 5. Tag

### Würde mein echtes Ich sich bitte unterwerfen?

**S. 77-78:** Lest **Matthäus 11,28-30**. Was bedeutet es für euch, zu Jesus zu **kommen**?

**S. 78 unten – 79 oben:** Was bedeutet es, Buße zu tun?

**S. 79 zweiter Absatz:** Wie wird Buße dir mit deinen Lasten und familiären Sünden helfen?

**S. 79:** Worin besteht in **Matthäus 6,14-15** das Wesen von Gottes Forderung, einem Schuldigen zu **vergeben**?

**S. 81:** Was hält uns von der Entscheidung ab, denen zu vergeben, die an uns schuldig geworden sind? Wie habt ihr auf das Gebetsicon reagiert?

**S. 80:** Lest den **Seitenrand**: Achtet drauf, dass ihr versteht, was es bedeutet, wenn ihr euch selbst nicht vergeben könnt/wollt.

**S. 82:** Wie können wir **aufhören**, tyrannischen Gedanken über uns selbst, unsere Ehemänner, unsere Kinder, unsere Umstände, unsere Lasten, unsere familiären Sünden **zuzuhören**?

**S. 82:** Lest **Sprüche 4,23; 2. Korinther 10,3-5**. Was bedeutet es, unser Herz zu behüten? Was bedeutet es, unsere Gedanken gefangen zu **nehmen** und sie Christus gehorsam zu **machen**? Wer ist dafür verantwortlich? Wer wird uns helfen?

**F:** Wenn wir uns darin üben, unser Herz zu behüten und unsere Gedanken gefangen zu nehmen ... wie würde uns das dabei helfen, die Lasten und Muster von Sünde zu besiegen, die wir erkannt haben?

**Leiterin:** Fordere die Gruppe auf, ihre Gedanken durch Gottes Wahrheit zu ersetzen und bei seiner Wahrheit zu verweilen. Das wird die tyrannischen Gedanken mit der Zeit überwinden.

Oswald Chambers sagte: „Unsere Schlachten werden zuerst an den geheimen Orten unseres Willens in Gottes Gegenwart gewonnen oder verloren – nie ganz sichtbar für die Welt. Der Geist Gottes ergreift mich, und ich fühle mich genötigt, mich allein zurückzuziehen mit Gott und den Kampf vor ihm auszufechten. Bis ich das tue, werde

ich jedes Mal verlieren. Der Kampf mag eine Minute oder ein Jahr andauern. Das hängt von mir ab, nicht von Gott.“ (Übersetzt nach: *My Utmost for His Highest*, James Reiman, Hrsg., December 27. [Auf Deutsch erschienen unter folgendem Titel: *Mein Äußerstes für sein Höchstes*, Lüdenscheid: Blaukreuz & Holzgerlingen: SCM Hänssler 2012)

### **Abschließende Fragen**

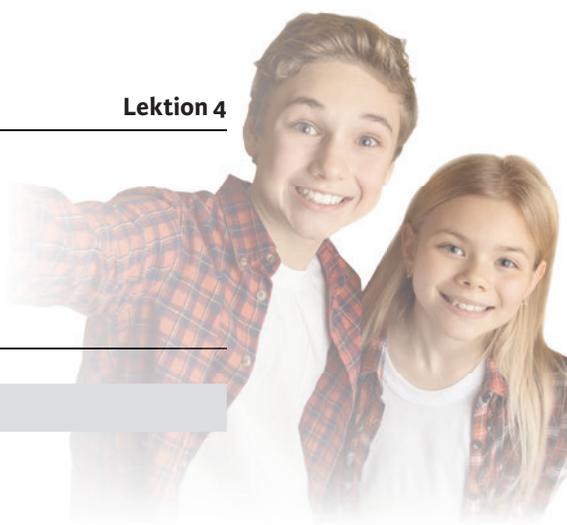
Überlegt noch einmal, was ihr über euch selbst herausgefunden habt, während ihr die sieben Kategorien von Lasten und eure familiären Sünden untersucht habt. Welche Wahrheiten könnt ihr – basierend auf dem in diesen fünf Tageslektionen Gelernten – *jetzt sofort* auf diese Bereiche anwenden? Wie werden diese Wahrheiten die Art und Weise beeinflussen, wie ihr eure Kinder erzieht?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Die Ehebotschaft*.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 4

## Die Ehebotschaft



### Einstieg

- Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Aufgrund ihrer charakteristischen Eigenschaften verfügen Frauen über besonderen Einfluss in der Ehebeziehung. Ein Mann braucht all die positiven Dinge, die Gott *in seiner Ehefrau* geschaffen hat, damit sie ihn ergänzen. Wenn die Ehefrau diesen Einfluss missbraucht, kann sie ihn ebenso leicht zunichtemachen.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

keine

## 1. Tag

### Männer und Frauen: Die Unterschiede achten

**S. 84 erster Absatz:** Was haben unsere Geschlechterunterschiede *tatsächlich* mit einer erfolgreichen Ehe zu tun?

**S. 84:** Lest das Zitat in Absatz 2: „Medizinische Befunde, Berichte und Beobachtungen unterstützen ...“ Inwiefern trifft das auf eure Ehebeziehung oder – falls ihr einen Sohn *und* eine Tochter habt – auf eure Kinder unterschiedlichen Geschlechts zu?

**S. 84-85, Tabelle:** Berücksichtigt die Merkmale des *typischen* Mannes und der *typischen* Frau, und überlegt, wie ihr und eure Ehemänner sich gegenseitig ausgleichen!

**S. 86, Absatz vor dem Gebetsicon:** Welche von euren positiven Eigenschaften tragen zum Wachstum eurer Beziehung zu eurem Ehemann bei? Welche von euren negativen Eigenschaften neigen dazu, dieses Wachstum zu hindern?

## 2. Tag

### Die Rollenverteilung respektieren

**S. 87:** Was habt ihr aus den Bibelstellen auf dem Seitenrand über eure Rolle und die Rolle eures Mannes in der Ehe gelernt?

**S. 87:** Aus der Mitte des zweiten Absatzes: „Unsere Ehemänner sollten die Hauptnutznießer der Liebe Christi in uns sein, unabhängig davon, ob sie gläubig sind oder nicht.“ Wie *sollte* das aussehen? Welche Botschaft sendet das unseren Kindern?

### 3. Tag

#### Die Bausteine einer starken Ehe

S. 88: Wie trifft der zweite Absatz („Viele von uns glauben ...“) auf unsere Ehen zu?

S. 88: Lest den dritten Absatz („*Meine Ehebeziehung ist die irdische Darstellung ...*“) und diskutiert das dort vorgetragene Argument.

S. 88: Was wurde der Ehefrau in **Epheser 5,33** befohlen? Gibt es Ausnahmen? Warum ist das eurer Meinung nach so?

F: Gott gestaltete den Mann so, dass er *durch den Respekt seiner Frau motiviert wird*. Wie funktioniert das eurer Meinung nach?

S. 89: *Verehren/ZUNEIGUNG (Tit 2,3-4)*: Was würde eurem Mann sagen „Ich liebe dich“?

S. 89: *Beachten/AUFMERKSAMKEIT (HI 5,10-16)*: Was müsste sich eventuell an der Art ändern, wie ihr euren Mann beachtet?

S. 91: *Schätzen/HALTUNG (Phil 2,3-4; Eph 4,31-32)*: Was habt ihr über eure Haltung gegenüber eurem Mann gelernt? Falls eure Haltung dauerhaft negativ ist – woran liegt das eurer Meinung nach? Wie thematisieren die Bibelstellen diese Haltung? Wie könnt ihr euer Selbstgespräch nutzen, um eure Einstellung zu korrigieren?

S. 92: *Ehren/BESTÄTIGUNG (Spr 31,10-12.23-31)*: Wie sieht die Bestätigung einer Ehefrau aus? Was schützt sie in ihrem Ehemann? Wie hebt sich eine bestätigende Ehefrau von der Ehefrau in **Sprüche 21,9.19 und 27,15-16** ab? Wie würde sich eine bestätigende Ehefrau auf einen Ehemann auswirken, der nicht leiten will?

**Leiterin:** Letztere Bibelstellen sind Aussagen über eine Ehefrau, der man nichts recht machen kann! Also geben die meisten Männer auf, es zu versuchen. Sie ziehen sich zurück (auf das Dach oder sogar in die Wüste!).

### 4. Tag

#### Weitere Bausteine

S. 95-97: *Vorziehen/LOYALITÄT (1Mo 2,24; Pred 4,9-12; Mk 10,9)*. Was habt ihr über eure Loyalität zu – oder euer Einssein mit – eurem Ehemann in Zusammenhang mit Kindern, Geschäftigkeit und/oder Unabhängigkeit entdeckt?

Wie sollte unsere Loyalität in unserem Haus aussehen?

Welche notwendigen Botschaften sollte unsere Loyalität gegenüber unserem Ehemann unseren Kindern vermitteln?

S. 97, **Anwendung (Icon Füße)**: Was habt ihr über die drei Dinge gelernt, die euer Ehemann von euch braucht?

S. 98: *Achten/ANNAHME (Röm 15,7)*: Lest in der Mitte des ersten großen Absatzes („Alles, was nicht Annahme ist, ist Ablehnung ...“). Warum ist es wichtig, euren Ehe-

mann dafür zu akzeptieren, wer er ist, anstatt dafür, wer er eurer Meinung nach sein sollte? Was kann das *für euch* bewirken?

**S. 99, Neben dem Gebetsicon:** Merke an, dass Annahme den Herrn Jesus Christus in uns für unsere Männer glaubwürdig macht.

**S. 99-101: Beugen/ANPASSUNG** an die Leitung eures Mannes bzw. seine Stellung als Haupt (**Eph 5,21-24; Kol 3,18; 1Petr 3,1-6**). Worin besteht – ausgehend von dem, was ihr in diesem Teilabschnitt gelernt habt – der Unterschied zwischen biblischer Unterordnung und der kulturellen Wahrnehmung von Unterordnung?

Wie sollte „*Ordnet euch [...] den eigenen Männern [unter] als dem Herrn*“ in einer Ehe aussehen?

**Leiterin:** Das Fazit findet sich auf Seite 101, in der Mitte des ersten Absatzes („Es gibt nur einen Weg, die Angst davor zu überwinden, wohin gottesfürchtige Unterordnung uns führen könnte ...“).

## 5. Tag

### Die letzten Bausteine

**S. 102:** Der Endeffekt unseres Respekts gegenüber unseren Ehemännern findet sich im ersten Absatz der heutigen Lektion: „*Wenn du deinen Ehemann so behandelst, wie den Mann, den du dir wünschst, dann wird er der Mann werden, den du dir immer gewünscht hast.*“ Wie reagierst du auf diese Aussage?

**S. 102-103: Loben/WERTSCHÄTZUNG (Jak 3,9-12).** Welche drei Dinge ersticken unseren Ausdruck von Wertschätzung? Was ist jeweils das Gegenmittel? (Stolz, Selbstgefälligkeit, Gleichgültigkeit)

**S. 104: Lieben/ANHIMMELN:** Respektiert ihr die Sexualität eures Mannes? (Erinnere die Gruppe daran, woher diese stammt – **S. 84-85**)

**S. 104-107: (Hl 4,1-16; 5,10-16; 7,1-10; 8,6-7).** Was habt ihr im Hinblick auf die Entwicklung der Beziehung von König Salomo und seiner Ehefrau entdeckt?

**S. 104-107: Sprüche 5,15-19; 1. Korinther 7,3-5.** Worin bestehen ausgehend von dem, was ihr aus diesen Bibelstellen gelernt habt, unsere Pflichten in unserer sexuellen Beziehung zu unserem Ehemann?

**S. 106, Absatz in der Mitte** („Diese drei Prinzipien ...“): Wie kann ein unbewachtes Herz, ein gleichgültiges Herz, ein selbstgefälliges Herz oder ein egoistisches Herz euren Ehepartner (und euch) angreifbar machen?

**S. 106:** Lest den nächsten Absatz („Ehefrauen sind besonders angreifbar ...“). Was sagt euch dieser Absatz persönlich?

**S. 107: Bewundern/ANERKENNUNG (1Mo 2,7.8.15.18.21-23):** Lest die letzten Sätze des vorletzten Abschnitts („Ganz gleich ob mir das bewusst war oder nicht ...“). Wie trägt die Art und Weise, wie ihr euren Mann bewundert und anerkennt, zu seinem Erfolg als Mann, Ehemann und Vater bei?

**Abschließende Fragen**

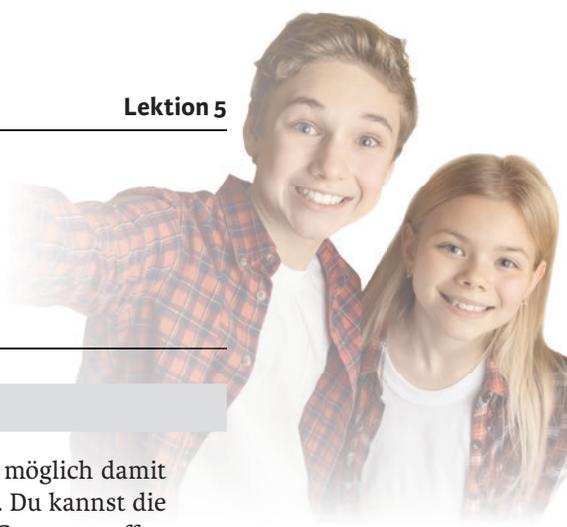
- 1) Was lehrt eure Ehe momentan eure Kinder?
- 2) Mit welchem der zehn Bausteine fordert Gott euch gerade konkret heraus? Welche Veränderung fordert er von euch? (Erinnere die Gruppe daran, dass Gott sich um unsere Männer kümmern wird. Von uns verlangt er nur, unseren Teil zu erfüllen.)

**Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederholt die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Lerne dich selbst kennen*. Erkläre den Teilnehmerinnen, dass sie dafür ein Notizbuch oder die Tabellen *Mein Kind kennen* von der Webseite: [rigatio.com](http://rigatio.com) brauchen.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 5

## Lerne dich selbst kennen



### Einstieg

**Leiterin:** In Lektion 5 besteht das Ziel darin, so viel Zeit wie möglich damit zu verbringen, an den Tabellen *Mein Kind kennen* zu arbeiten. Du kannst die Kernaussage von jedem Tag aufgreifen und dich dann beim Gruppentreffen auf die Tabellen vom 2., 3. und 4. Tag konzentrieren. Sprich über die Punkte, die die Mütter bei ihren Kindern beobachtet und eingeschätzt haben, denen sie vorher vielleicht keine Aufmerksamkeit geschenkt hatten. Mit anderen Worten: Was haben sie durch diese Lektion über ihre Kinder herausgefunden? Wie kann die Art, wie sie ihren Kindern eine Mutter sind, dadurch verändert werden, dass sie ihre Kinder aus Gottes Perspektive kennenlernen?

- Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Die Kinder in eurem Haus mögen eure biologischen Kinder, adoptierten Kinder, Stiefkinder oder eine Kombination davon sein. Woran ihr euch aber erinnern solltet, ist, dass *sie eure Kinder sind*, die Gott gezielt in euer Haus gestellt hat. Daher seid ihr ihm gegenüber für jedes von ihnen verantwortlich.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Bring ein paar Pappkartons und ein paar Stofftiere mit. Lass die Frauen abwechselnd ihre Erwartungen, Visionen und Träume für ihre Kinder auf die Kartons schreiben. Sehen diese für jedes Kind anders aus? Seht euch nun die Stofftiere an. Jedes ist anders, einzigartig, manche sind klein, manche groß ... (repräsentativ für unsere Kinder). Versucht nun, sie in euren Karton zu stecken (die Stofftiere waren entweder viel zu groß oder zu klein). Ihr müsst ein bisschen stopfen und drücken, fest nach unten schieben, sie darin festhalten. Andere müsst ihr möglicherweise sehr in die Länge ziehen, das Haar aufplustern ... Sehen sie darin aus, als würden sie sich wohlfühlen? Hineingequetscht, von diesem Karton zurückgehalten oder ständig versuchend, diesen Karton auszufüllen, obwohl sie nicht ganz hineinpassen. Sie wurden nicht dazu gemacht, in die Kartons *unserer* Erwartung hineinzupassen. Es ist gut, Visionen und Träume für unsere Kinder zu haben. Aber wir müssen auch sensibel dafür sein, wo Gott sie haben will. Er schuf sie auf erstaunliche und ausgezeichnete Weise. Lasst zu, dass Gott eure „Box“ immer und immer wieder korrigiert, damit sie dem Kind „passt“, das er geschaffen hat und kennt!

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Herr, du kennst mein Kind

S. 109-110: Lest **Psalm 127,3-4; 128,3** und **Psalm 139,13-16**. Wie haben diese Bibelstellen die Fragen auf S. 110-111 beantwortet? „Aus welchem Grund ist es für Mütter wichtig zu verstehen, was Gott darüber gesagt hat, wie jedes Kind gemacht wird? Aus welchem Grund ist es für jedes Kind wichtig zu verstehen, was Gott darüber gesagt hat, wie es gemacht wurde?“

S. 111, **Anwendung (Icon Füße)**: Gott ist daran beteiligt, wer euer Kind werden soll (**Ps 139,16**). Wie kann sich das Wissen darum auf eure Perspektive auf jedes Kind auswirken?

## 2. Tag

### Herr, zeig mir mein Kind

S. 112: Lest **Psalm 139,1-6**. Welche Ermutigung habt ihr aus dieser Bibelstelle bekommen?

S. 113: Lest **Sprüche 22,6**. Was habt ihr ausgehend von diesem Spruch und dem nachfolgenden Absatz („Manch eine mag denken ...“) im Hinblick auf den „Weg“ herausgefunden, auf dem ihr eure Kinder aufzieht?

S. 114: **Sprüche 20,11-12** zufolge können wir unsere Kinder an ihrem Verhalten erkennen. Haben eure **Beobachtungen** in dieser ersten Aufgabe „Beobachtung: Stärken und Schwächen“ (**Tabellen „Mein Kind kennen“ A und B**) euer Wissen über euer Kind (eure Kinder) zum Vorschein gebracht oder verändert? Wenn ja, wie? Falls euer Ehemann bei dieser Übung mitgemacht hat – was habt ihr im Hinblick auf sein Wissen über euer Kind (eure Kinder) herausgefunden?

## 3. Tag

### Gehe tiefer

S. 116: Wer hat bei der **Einschätzung** eurer Beobachtungen in der **Tabelle C** „Konkrete Einzigartigkeit“ bei seinem Kind entdeckt?

S. 116: Welche Einblicke in die Persönlichkeit eures Kindes habt ihr gewonnen (**Tabelle D**, „Erkenntnisse über die Persönlichkeit meines Kindes“)?

S. 117: Welche Mischungen habt ihr in euren Kindern festgestellt (**Tabelle E**, „Die vermischten Eigenschaften meines Kindes“)?

S. 117: Wie werden, dem Zitat von Jean Fleming zufolge, positive Charaktereigenschaften in Mischungen beeinflusst? Was könnt ihr tun, um bei jedem Kind das positive Merkmal innerhalb einer Mischung zu fördern (**Tabelle F**, „Wie ich die positiven Eigenschaften in der Mischung ermutigen kann“)?

S. 117: Wo habt ihr Schwächen entdeckt, die aus der Stärke eines Kindes resultieren (**Tabelle G**, „Potenzielle Schwächen, die aus Stärken resultieren“)?

**S. 118:** Habt ihr ausgehend von den positiven oder negativen Einflüssen/Erfahrungen im Leben eures Kindes irgendetwas über euer Kind entdeckt (**Tabellen H, I und J**, „Positive Einflüsse/Erfahrungen im Leben meines Kindes“ und „Negative Einflüsse/Erfahrungen im Leben meines Kindes“)?

## 4. Tag

### Wer ist dieses Kind *wirklich*?

**S. 119, Absatz 1:** Lest die ersten beiden Sätze („Vom Säuglingsalter an ...“). Frag die Teilnehmerinnen dann, ob sie diesen Aussagen zustimmen. Lest dann den Absatz zu Ende.

**S. 119, Anwendung (Icon Füße):** Wie ehrlich wart ihr in **Tabelle K** bei den Punkten, in denen ihr euch wünschtet, jedes Kind wäre anders?

**S. 119,** Welche Einsichten habt ihr aus **Tabelle L** darüber gewonnen, wie jedes Kind sich eurer Meinung nach jeweils selbst wahrnimmt?

**S. 119-120:** Worauf kommt es, den Versen in **Prediger** und in **1. Samuel 16,1-13** zufolge, im Hinblick auf das Selbstkonzept unserer Kinder (oder übrigens auch auf unser eigenes) wirklich an? Lest anschließend auf Seite 121 die Absätze 1 und 2 („In Gottes System...“).

**S. 121:** Lest **Sprüche 28,13**. Musste irgendjemand sich mit Gott auseinandersetzen, um ihrem Kind zu vergeben?

**S. 122:** Lest **Matthäus 18,10-11**. Musste irgendjemand sich der harten Realität stellen, euer Kind anzunehmen?

**S. 122:** Stell beide Fragen aus dem Anwendungsabschnitt (Icon Füße). Lest dann den letzten Absatz vor dem Gebetsicon („Mutter, aus Gottes Perspektive ...“).

## 5. Tag

### Häufige Erziehungsfehler

**S. 123-130:** Welche Erkenntnisse habt ihr gewonnen:

- Während ihr eure Kinder entsprechend ihrer Begabungen und Talente erzogen habt? (**Jak 1,17**)
- Während ihr eure Kinder entsprechend der Stärken, Gaben oder Talente anderer erzogen habt (Vergleichen)? (**Eph 6,4**)
- Während ihr eure Kinder entsprechend eurer Bevorzugung erzogen habt? (**1Mo 37,1-4**)
- Während ihr eure Kinder entsprechend eurer Erwartungen erzogen habt? (**Ps 62,6**)
- Während ihr eure Kinder aus euren Ängsten heraus erzogen habt? (**Spr 3,5-6**)

- Während ihr eure Kinder mit unbilliger Autorität erzogen habt? (Eph 6,1-4; Kol 3,20-21)

### **Abschließende Fragen**

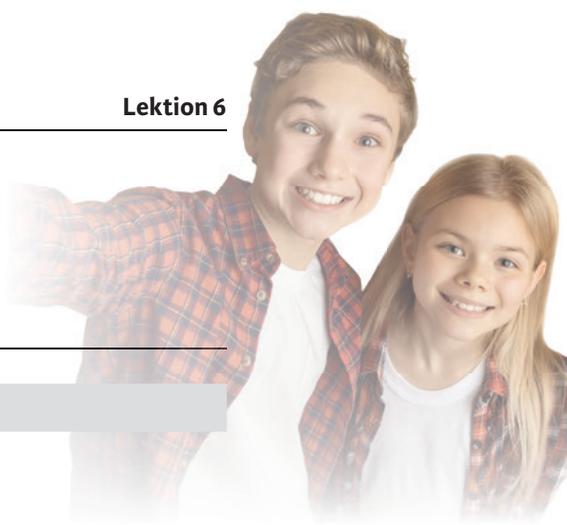
- 1) Welche wichtigen neuen Einblicke habt ihr ausgehend von den Informationen, die ihr in euren Tabellen oder Notizbüchern gesammelt habt, in den Charakter jedes einzelnen Kindes gewonnen?
- 2) Welche häufigen Erziehungsfehler unterlaufen euch am meisten? Wie können diese aus eurem Erziehungsprozess beseitigt werden?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Die Heimatfront*.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 6

## Die Heimatfront



### Einstieg

- Beginne mit Gebet.
- Bring Zeitschriften und Bücher mit, die auf Teenager zugeschnitten sind und Folgendes demonstrieren: Wir müssen uns der Dinge bewusst sein, die da draußen um die Aufmerksamkeit von Teenagern buhlen. (Auch Informationen über Internetseiten, Fernsehprogramme etc.) Bewusstsein ist der Schlüssel zu intelligenter Leitung.

**Kernaussage:** Unsere größte Verantwortung als Mütter und Väter besteht darin, ein Volk für den Herrn großzuziehen.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

1) Am 2. Tag werden 1. Korinther 13,1-8 und verschiedene Aspekte von agape-Liebe behandelt. Auf S. 142 fragt die Autorin, welche Aspekte von agape-Liebe in unserer Erziehung stark und welche schwach sind. Ich habe zwei große rote Herzen aus Tonpapier ausgeschnitten. Eines habe ich beschriftet mit „Gott hat mich \_\_\_\_\_ gemacht.“; das andere mit „Gott wird mich \_\_\_\_\_ machen.“ Ich habe Post-Its verteilt und jede Frau gebeten, zwei Zettel zu nehmen und ihren Namen oben draufzuschreiben. Dann mussten sie einen Zettel mit einem Haken markieren und ihre aktuellen „agape-Stärken“ (in Ermangelung eines besseren Begriffs) aufschreiben; den anderen mussten sie mit einem X markieren und aufschreiben, welcher Aspekt von Liebe in ihrem Leben noch wachsen muss. (Idealerweise entstammten ihre Antworten dem, was sie auf S. 142 als Reflexion ihres kurzen Studiums von 1. Korinther 13,4-8 notiert hatten.) Als sie fertig waren, haben wir die Zettel laut vorgelesen und an das entsprechende Herz geklebt. Diese Übung dient zwei Zielen:

- Die Frauen aufzufordern, ihre Stärke aufzuschreiben, ist eine Ermutigung (das war es zumindest für mich!). So oft schauen wir entmutigt auf all die Dinge, die wir noch nicht tun. Dabei vergessen wir, dass Gott schon in unserem Leben gewirkt hat. Ich wollte, dass die Frauen sehen, dass er schon ein gutes Werk in ihnen begonnen hat, und dass sie dankbar dafür sind. Zu sehen, was er getan hat, kann unseren Glauben wachsen lassen. Dadurch können wir auch darauf vertrauen, dass er in Zukunft tun wird, was er gesagt hat.
- Ich wollte, dass wir eine greifbare Erinnerungsstütze dafür haben, füreinander zu beten. Ich forderte die Frauen auf, ein Post-It von jedem Herz zu nehmen, bevor sie gingen. Diese sollten sie dazu veranlassen, für diese Frauen zu beten – mit Danksagung für die Liebe, die sich schon in ihrem Leben zeigt; und Gott darum zu bitten, dort zu wirken, wo die Frauen zum Ausdruck gebracht hatten, dass ihre Liebe sich verändern muss. (Sie konnten Zettel von zwei verschiedenen Frauen nehmen.) Dem Beten für diese Frauen war kein Zeitrahmen zugewiesen und jede war versorgt.

- Sarah Bascom, Ft. Belvoir, Virginia

## 1. Tag

### Die Hilfe zu Hause

**S. 132:** Was hat es **Psalm 127,1** und **Sprüche 24,3-4** zufolge mit der „Hilfe“ zu Hause auf sich? **Fazit:** Wir müssen entscheiden, ob wir unser Haus auf die Weisheit, das Verständnis und Wissen der Welt bauen oder auf Gott. Wenn wir den Unterschied nicht kennen, sind unsere Bemühungen vergeblich.

**S. 133: 5. Mose 6,1-9** beinhaltet Gottes Anweisung dafür, wie wir Kinder für ihn großziehen sollen. Lest **2. Timotheus 1,5** und **3,14-15**, um eine neutestamentliche Perspektive darauf zu erhalten.

**S. 134-135:** Unsere wichtigste Verantwortung als Mütter und Väter besteht darin, ein Volk für den Herrn großzuziehen. Welche praktischen Möglichkeiten helfen, Gott für unsere Kinder real werden zu lassen? Mit anderen Worten: Wie teilt *ihr* mit euren Kids, wie Gott in eurem Leben wirkt?

**S. 136-137, Anwendung:** Lest **Lukas 16,13**. Welchen anderen „Göttern“ in eurem Zuhause ruft Gott euch auf, die Stirn zu bieten?

**S. 137-138:** Wo steht euer Ehemann im Hinblick auf diese anderen „Götter“? Steht ihr vereint? Falls es ein Problem gibt, wie werdet ihr damit umgehen?

## 2. Tag

### Das Herz des Hauses (*agape*)

F: Wie sieht elterliche „Liebe“ in unserer heutigen Kultur aus?

**S. 139:** Lest Absatz 3 („Oftmals geben wir dem Willen ...“). Wie reagiert ihr auf diesen Absatz?

**S. 139-140:** Welche Merkmale trägt *agape*-Liebe?

F: Wie hilft uns die Art und Weise, mit der Gott liebt, unsere Kinder zu lieben?

**S. 140:** Wie ist es den Bibelstellen auf S. 140 zufolge *möglich*, auf Gottes *agape*-Art zu lieben?

**S. 141, Anwendung:** Falls ihr ein „wenig liebenswertes“ Kind zu Hause habt, wie würde es aussehen, dieses Kind auf die *agape*-Art zu lieben?

**S. 141, vorletzter Absatz** („Wie reagierst du angesichts ...“): Was hast du über *dich selbst* entdeckt in Situationen, in denen du mit Herausforderungen durch schwieriges Verhalten konfrontiert warst?

**S. 141, letzter Absatz:** Lest „*Eine Ermutigung: Manchmal ...*“. Was haltet ihr von der Botschaft in diesem Absatz? Wie kann sie eure Herangehensweise an Fehlverhalten verändern?

**S. 142:** Seht euch noch einmal die *agape*-Tabelle (**1Kor 13,1-8**) an. (Das ist eine hervorragende Gelegenheit, um Sarahs Veranschaulichung weiter oben in der Lektion durch-

zuführen.) An welchen Elementen von Gottes Liebe müsste er noch „feilen“, bevor ihr mehr im Einklang mit seiner *agape*-Liebe wärt?

### 3. Tag

#### Die Gewohnheit im Haus

**S. 143:** Lest **Sprüche 14,1**. Was offenbart dieser Vers über eine Frau in ihrem Haus? (Siehe auch Sprüche 1,7)

**S. 144:** Lest **Lukas 6,46-49** und dann **Lukas 6,41-42**. Was sagt das hinsichtlich einer Ehefrau und Mutter in ihrem Haus aus?

**F:** In welchem Zusammenhang stehen diese Splitter in den Augen unserer Kinder und die Balken in unseren Augen mit familiärer Sünde?

**Leiterin:** Achte darauf, dass die Gruppe den Zusammenhang herstellt. Heuchelei stellt sicher, dass ein familiäres Muster von Sünde fortgesetzt wird, wenn wir mit einer „Tu, was ich sage, nicht was ich tue“-Einstellung erziehen.

**S. 144:** Worin besteht **1. Johannes 2,3-6** zufolge die Lösung für die Splitter unserer Kinder und für unsere Balken?

**S. 145: 1. Timotheus 4,12** fordert uns dazu auf, in fünf Bereichen Vorbilder zu sein („zu wandeln, wie Jesus es tat“): Wort, Wandel, Liebe, Glauben und Keuschheit. Welcher Bereich fällt euch am schwersten?

**F:** Wie bilden das Bekennen und das Bitten um Vergebung eine wertvolle Lernkurve sowohl für die Mutter als auch für das Kind, wenn wir als Vorbild in einem der fünf Bereiche versagen (und das werden wir) (siehe **1Jo 1,9** und **Jak 5,16**)?

### 4. Tag

#### Die Gesundheit des Hauses

**S. 148:** Lest **Absatz 2 und 3**. Wie sieht das Reagieren in eurem Haus aus?

**F:** Wie wirkt es sich auf eure Kinder aus?

**F:** Wie wirkt es sich auf eure Kinder aus, wenn ihr auf sie eingeht?

**S. 148 unten bis 149:** Wie können die Bibelstellen und die einfachen Schritte auf S. 149-150 euch dabei helfen, auf eure Kinder einzugehen, anstatt auf sie zu reagieren?

**S. 151, Anwendung:** Worin besteht eure persönliche und geistliche Verantwortung euren Kindern gegenüber hinsichtlich der Gesundheit eures Hauses? Aus welchem Grund?

## 5. Tag

### Die harten Dinge in einem Haus

F: Wie viele von euch befinden sich zurzeit in einer schwierigen Erziehungssituation? In welcher Hinsicht hat diese Tageslektion eure Situation ins rechte Licht gerückt?

S. 153: Ruft euch Petrus' Bekenntnis zu Christus in Erinnerung (Mt 16,15-17). Was offenbarte Jesus den Jüngern und wie reagierte Petrus?

S. 153: Was offenbarte Jesus den Jüngern in dem anschließenden Austausch (Mt 16,21-23), und wie reagierte Petrus? Warum reagierte Petrus eurer Meinung nach auf diese Weise? Was hat das mit uns Müttern zu tun?

S. 152: Wenn in unserem Leben oder in unserer Kindererziehung eine Herausforderung oder Krise entsteht, neigen wir dazu, nach unseren Gefühlen – nicht den Tatsachen unseres Glaubens entsprechend – zu reagieren. Römer 8,28-29 rückt ins rechte Licht, warum unsere Reaktion immer auf den Tatsachen unseres Glaubens gründen sollte. Um welches Licht handelt es sich dabei? Mit anderen Worten: Was können wir von Gott erwarten, wenn wir vor einer schwierigen Situation stehen – egal, um welche es sich handelt oder wer involviert ist?

- Wie kann diese Wahrheit beeinflussen, was *ihr euch selbst* im Hinblick auf eine schwierige Situation *sagt*?
- Wie kann diese Wahrheit *eure Herangehensweise an die Kindererziehung* in einer schwierigen Situation beeinflussen?

S. 154: Lest Johannes 16,31-32. Jesus sagte (korrekt) voraus, dass *eine Stunde kommen würde*, in der seine Jünger sich verstreuen und ihn allein lassen würden. Inwiefern dient uns das als Warnung?

**Leiterin:** Verleihe dieser Wirklichkeit mit dem letzten Absatz („*Und es kommt die Stunde*“) Nachdruck.

S. 155: Wie möchte Gott, dass ihr mit *Selbstmitleid* umgeht, wenn ihr euch in schwierigen Umständen befindet? Wenn ihr das tut, wie wird das eure Fähigkeit als Mutter beeinflussen? Wie wird es euer Glaubenszeugnis gegenüber euren Kindern beeinflussen?

### Abschließende Frage

Welcher der fünf Zustände in eurem Haus – die Hilfe (gottzentriert bleiben), das Herz (bedingungslos lieben), die Gesundheit (einen Modus des Eingehens kultivieren) und die harten Dinge (euren Glauben bewahren, wenn ihr herausgefordert seid) – fällt euch am schwersten? Was könnt ihr (und der Herr) tun, um ihn zu stärken?

**Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Keine größere Freude*. Führe Lektion 7 ein. Ermittle die Teilnehmerinnen daran, die Tabelle *Gottes Werte* herunterzuladen oder halte eine Kopie für jede Teilnehmerin bereit.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 7

## Keine größere Freude

### Einstieg

- Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Bei unserem Bemühen, in unsere Kinder einen gottesfürchtigen Charakter zu prägen, besteht unsere Aufgabe darin, auf Gottes Wahrheit zu stehen und sie unseren Kindern treu beizubringen. Dabei müssen wir ausdauernd sein. Später wird Gott den Kindern Gelegenheiten geben, zwischen Recht und Unrecht zu wählen. Wenn ihnen diese Wahl bewusst wird, werden sie verstehen, was wir sie gelehrt haben – selbst wenn sie die falsche Entscheidung treffen.

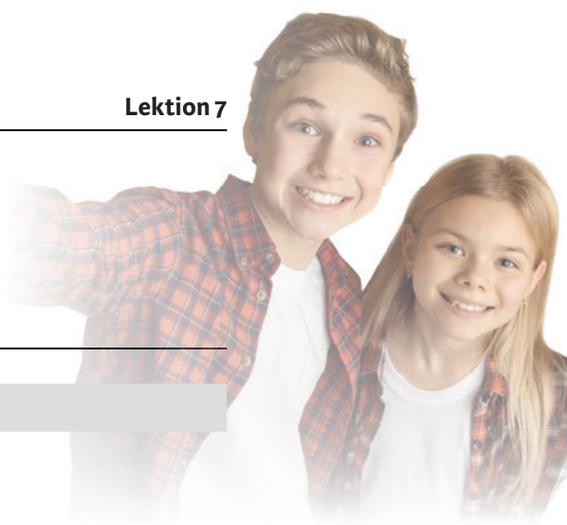
### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Eine wirklich wichtige Erkenntnis, auf die mich der Herr während der Studieneinheit für diese Woche aufmerksam gemacht hat, war folgende: Seit Jahren haben meine Kids und ich uns zum Lesen von Missionarsgeschichten und Biografien von Glaubenshelden für Kinder hingezogen gefühlt. Ich weiß, dass das etwas gewesen ist, wo der Herr mich geführt hat. Und ich wusste, dass es sinnvoll ist. Aber er hat es mir diese Woche deutlich gemacht. Das ist eine konkrete Art, wie meine Kinder (und ich) sehen, wie wir unser Alltagsleben mit Christus ausleben können. Ich weiß natürlich, dass es wichtig ist, Zeit mit Gottes Wort zu verbringen. Während wir Gottes Wort lesen, werden wir alle in die Bibel hineingezogen zu den Geschichten von Menschen und ihrem Leben im Glauben ... Genau wie Hebräer 11 einige Glaubensriesen erwähnt. Wir brauchen die Ermutigung zu hören, wie der Herr im Leben von Menschen wirkt und dass er uns alle gebraucht ... Deshalb handeln die Bücher, die wir zusammen lesen, von Menschen, die ein Alltagsleben führen wie wir heute und mit Problemen kämpfen und ringen. Dass Gott inmitten ihrer Umstände wirkt, ist so wichtig für unser Glaubenswachstum. Ich weiß, das ist nicht gerade höhere Mathematik, aber manchmal macht der Herr einfache Zusammenhänge konkreter und verständlicher! Jetzt bin ich noch entschlossener, weiterhin gute Geschichten von Glaubenshelden zu finden, die wir alle lesen können!

- von Megan Schuliger, Ft. Belvoir, Virginia

Ich gebe den Frauen ein Blatt Papier, auf dem 3. Johannes 4 und Psalm 40,3 sowie der Titel „Keine größere Freude“ stehen. Wir haben außerdem ausgeschnittene Fußabdrücke, auf die man schreiben kann. Wir gehen zu Psalm 40,3 – Gott hat unsere Füße auf dieses feste Fundament gestellt (das haben wir in den Lektionen 1-6 wiederholt). Aber wir müssen wandeln, d. h. als Eltern im Glauben leben, damit unsere Kinder es sehen und auch in der Wahrheit wandeln ... Sind wir bereit, das zu lehren, indem wir es vorleben?

Verwende einen ausgeschnittenen Fußabdruck für jede Tageslektion. Beispiel: Schreibe „Im Glauben wandeln“ auf Fuß Nr. 1. Schreibe dann etwas auf, was du aus dieser Tageslektion mitgenommen hast, woran du dich erinnern willst. Bist du bereit, darin zu wandeln? Wende es an. Die Teilnehmerinnen haben die Fußabdrücke auf das Papier geklebt, das ich ihnen gegeben habe und behalten es als visuelle Erinnerungsstütze.



Und wir sollen nicht überfordert werden ... Ich stelle mir das so vor, wie wenn unsere Kinder laufen lernen. Einen Fuß vor den anderen. Es erfordert Übung, Hinfallen, Wiederaufstehen ... Ausdauer. Manchmal ist es schwer, aber ... 3. Johannes 4.

- von Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Im Glauben wandeln

**S. 157:** Lest **2. Timotheus 4,1-5**. Worin besteht der geistliche Auftrag einer Mutter an ihren Kindern (V. 2)? Wann sollte sie ihn ausführen (V. 2)? Warum sollte er ausgeführt werden (V. 3-4)?

**Leiterin:** Wenn wir unseren Auftrag nicht ausführen, können und werden unsere Kinder gegen Gottes Wort beeinflusst werden. Sie werden an jenen Dingen festhalten, die „die Irrtümer, die sie haben, nähren“ (ins Deutsche übersetzt nach der AMP). Wenn wir sorgfältig unseren Auftrag ausführen, werden unsere Kinder in der Lage sein, die Dinge zu erkennen, die sie zu Fall bringen. Sie werden ausreichend trainiert sein, um auf Gottes Wort zu stehen. Es ist unser Gebet, dass sie sich nach unserem Training entscheiden, es auch zu tun.

Worin besteht der persönliche Auftrag einer Mutter (V. 5)? Wie sieht das für die heutige Mutter aus?

**S. 158: Matthäus 10,32-33** ermahnt uns, Jesus Christus vor unseren Kindern zu *bekennen*. Wie macht ihr das zu Hause?

**S. 159:** In **Hebräer 13,8** steht, er „*ist derselbe gestern und heute und in Ewigkeit*“. Auf welche Weise macht ihr Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist *relevant* für die täglichen Erfahrungen eurer Kinder?

Durch welche Hinweise seht ihr, dass euer Lehren Auswirkungen zeigt?

Welche andere/neue Herangehensweise könnt ihr ausprobieren, falls euer Lehren bisher keine Auswirkung zeigt?

## 2. Tag

### In Integrität wandeln

**S. 162-164:** Wenn ihr all die Bibelstellen in dieser Tageslektion zusammentragt, wie sieht Kinderziehung mit Integrität aus?

**Leiterin:** Konzentriere dich auf Psalm 101.

Wie spricht **Philipper 1,20** Eltern an, die sich lieber gut fühlen würden, als das Schwierige zu tun, wenn es darum geht, klare moralische Grenzen (Integrität) zu leben, zu lehren und durchzusetzen?

Was hat Gott euch im Hinblick darauf gezeigt, in Integrität zu wandeln und eure Kinder zu lehren, das Gleiche zu tun?

### 3. Tag

#### Im Gehorsam wandeln

**S. 165:** Inwiefern betrifft **2. Timotheus 3,16-17** unsere Kindererziehung? Welche anderen Quellen außer der Heiligen Schrift verwendet ihr, um euer Kind zu trainieren?

**Leiterin:** Wir lesen Bücher, wiederholen die Methoden, mit denen wir großgezogen wurden, verlassen uns auf den Rat anderer – doch all das birgt die Gefahr, Gottes Lehre zu schaden. Alles muss an der Richtschnur von Gottes Wort gemessen werden.

**S. 166:** Was sind Verhaltensgrenzen? Warum ist es notwendig, diese *deutlich zu artikulieren*? (Lest den Absatz „Es ist wichtig, hervorzuheben ...“)

**Leiterin:** Weise auf die Tabelle „Gottes Werte“ hin. Lass die Teilnehmerinnen jene Prinzipien notieren, die sie noch in ihr tägliches Lehren integrieren müssen. Das sind Gottes Verhaltensgrenzen.

**S. 166-167:** Was sind Grenzen des gesunden Menschenverstandes? Welche Vorsicht ist in Bezug auf Grenzen des gesunden Menschenverstandes geboten? Warum?

**S. 167-168:** Welche Botschaft sendet es euren Kindern, wenn ihr *fest etablierte Grenzen* habt?

**S. 167-168:** Welchen Wert hat es, prinzipienbasierte Verhaltensgrenzen oder Verhaltensgrenzen des gesunden Menschenverstandes *konsequent durchzusetzen*?

**Leiterin:** Matthäus 5,37 sagt, dass alles, was über unser einfaches „Ja“ oder „Nein“ hinausgeht, vom Bösen stammt. Schwafeln oder Faulheit im Zusammenhang mit konsequenter Durchsetzung führt ein Muster ein, dem Kinder nicht vertrauen können (und das sie nicht respektieren und stattdessen lächerlich machen können). Diese Einstellung kann sich auf Gott übertragen. Bitte mach diesen Punkt deutlich.

**S. 169, Anwendung:** Woher könnt ihr wissen, ob eure Verhaltensgrenzen und Grenzen des gesunden Menschenverstandes *klar artikuliert, konsequent eingeführt und durchgesetzt* werden?

**Leiterin:** Sowohl Eltern als auch Kinder werden in einem sicheren Rahmen agieren, wenn Mama und Papa sagen, was sie meinen, und meinen, was sie sagen.

### 4. Tag

#### Im Schutz wandeln

**S. 170, Anwenden (Icon Füße):** „Überlege, wie du deine Kinder, ganz gleich in welchem Alter, aktuell auf ein Leben als Christ vorbereitest – selbst, wenn diese bis jetzt noch nicht den Gedanken von Rettung durch den Glauben an Jesus Christus begriffen haben.“ Womit haben wir es 1. Petrus 5,8 und 1. Johannes 2,17 zufolge zu tun, während wir unsere Kinder großziehen?

**F:** Lest **Johannes 17,15-17**; **1. Johannes 5,18** und **1. Johannes 4,4**. Was denkt ihr: Wie können wir den Schutz unseres Kindes gegen die Welt, das Fleisch und den Teufel bauen?

**S. 170:** Wie wird unsere Unterweisung laut **Sprüche 6,20-23** unsere Kids schützen? Weise auf die **Liste „Gottes Werte“** hin.

**S. 170, letzter Absatz:** Warum ist es so wichtig, dass wir *sagen, was wir meinen, und meinen, was wir sagen*? Wie schützt es unsere Kinder, wenn wir das tun?

**S. 171: Johannes 15,18-21** ist der entscheidende Moment im Leben unserer erwachsenen Kinder? Warum?

**S. 171:** Was sind, **2. Timotheus 3,1-5** zufolge, die Gefahren des Glaubensabfalls? Wie wirkt er sich aktuell auf uns und unsere Kinder aus/wie beeinflusst er uns?

**F:** Wovor warnt Paulus Mütter in **2. Timotheus 3,6-7**? Lies den folgenden Absatz („Mutter, der Glaube an Jesus ...“) und bitte um Reaktionen.

**Leiterin:** Die Heilige Schrift gibt hier nicht an, ob die Frauen in diesen Versen Gläubige sind oder nicht – nur, dass sie einen schwachen Willen besitzen und leicht durch Irrlehre zu verführen sind. *„Immer lernen und niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können“* könnte sich darauf beziehen, nie zu einer rettenden Erkenntnis Jesu Christi zu gelangen. Eine Gläubige kann jedoch eine fleischliche Christin sein (1Kor 3,1-3), die leicht durch die Sünde verleitet oder gefangen genommen wird und letztlich mehr mit dem Plan des Feindes als mit Gottes Plan kooperiert. Sie wird mehr durch das Fleisch als durch den Heiligen Geist geleitet. Dabei mangelt es ihr an Herzenerkenntnis und Verständnis und daher an Glauben. Möglicherweise ist sie unbelehrbar. Oder sie mag zwar die Vorzüge des Christseins, aber nicht die Mühe, die es erfordert, jene gottesfürchtigen Eigenschaften zu trainieren, wegen derer der Heilige Geist sie schon länger anstupst. Wir müssen im Kopf behalten, dass es die Aufgabe des Heiligen Geistes ist, Veränderung in uns zu bewirken. Er berät uns im Hinblick auf jene anfälligen Bereiche, die verschwinden müssen. Und wir antworten, indem wir seine stärkenden, gottesfürchtigen Eigenschaften an ihrer Stelle anwenden, wenn uns die Gelegenheit dazu gegeben wird. Übung macht unseren Glauben und unsere Standhaftigkeit vollkommen.

**S. 172-173:** Lest **Epheser 6,10-18**. Wie sollten christliche Mütter sich selbst und ihre Kids auf den Kampf *vorbereiten*? Warum?

**Leiterin:** Es ist die Aufgabe der Eltern, dem Kind beizubringen, diese Waffenrüstung zu tragen und sie zu Gottes Zwecken einzusetzen. Frag die Teilnehmerinnen, ob sie irgendwelche Beispiele dafür haben, wie man diese Epheser-Prinzipien lehrt.

**S. 173-174:** Wie kann jeder einzelne Bestandteil von Gottes Waffenrüstung uns und unsere Kinder schützen?

**S. 175:** Welche Ermutigung bietet **2. Korinther 1,21-22** Müttern und ihren Kindern?

## 5. Tag

### In Verantwortlichkeit wandeln

F: Wie flößt es einem Kind Verantwortlichkeit ein, wenn ihm Entscheidungsmöglichkeiten gegeben werden?

F: Wie sollte das ausgehend von der Lehreinheit heute in einer Familie aussehen?

S. 177-178, **Anwendung:** Welches der vier Erziehungsmodelle beschreibt euch am besten? Euren Ehemann?

S. 179: Wie trägt euer Erziehungsmodell zu der Fähigkeit eures Kindes bei, Entscheidungen zu treffen und Verantwortlichkeit zu entwickeln?

S. 179: Welche Veränderungen würdet ihr und euer Ehemann vornehmen müssen, um euch beide in Einklang mit dem Pädagogen-Modell zu bringen?

### Abschließende Fragen

1) Auf welche dieser fünf Bereiche des „Wandelns“ (im Glauben, in Integrität, im Gehorsam, im Schutz und/oder in Verantwortlichkeit) müsst ihr euch mit eurem Kind mehr konzentrieren?

2) Was von dem Gelernten kann euch dabei helfen, jeden „Wandel“ zu stärken?

### Abschluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.

- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Die Kunst gottesfürchtiger Zurechtweisung*. Erwähne die Teilnehmerinnen daran, sich die Tabellen *Das Verhalten meines Kindes* und *Unterweisung in der Gerechtigkeit* von [rigatio.com](http://rigatio.com) herunterzuladen oder ihre Notizbücher zu verwenden.

- **Ermutigende:** die Teilnehmerinnen, das in Lektion 8 Gelernte so schnell wie möglich anzuwenden. Das wird Übung erfordern; die Übung beginnt, sobald wir Gottes Weg verstanden haben.

- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 8

## Die Kunst gottesfürchtiger Zurechtweisung



### Einstieg

**Leiterin:** Der Schwerpunkt dieser Lektion liegt auf den Tagen 3-5 und dem Einsatz von natürlichen und geschaffenen Konsequenzen. Schau, wie die Teilnehmerinnen das in diesen beiden Bereichen Gelernte verwendet haben. Gehe dazu ihren Umgang mit Verhaltensweisen in ihren Tabellen *Unterweisung in der Gerechtigkeit* durch. Diese sind auf der Webseite [rigatio.com](http://rigatio.com) zu finden.

Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Das Ziel von Zurechtweisung besteht darin, Kinder großzuziehen, die sich im Erwachsenenalter entscheiden werden, die Werte Gottes wertzuschätzen. Daher bildet Unterweisung in der Gerechtigkeit (das Richtige zu tun) den Kern gottesfürchtiger Zurechtweisung. Um das zu tun, sollte ein Elternteil wissen, wann und wie es angebracht ist, Tadel, Korrektur ebenso wie natürliche und/oder geschaffene Konsequenzen anzuwenden.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

keine

## 1. Tag

### Warum Zurechtweisung?

**S. 181:** Welche Symptome kennzeichnen laut den Bibelstellen am Seitenrand einen Narren?

**Leiterin:** Die Symptome weisen auf jeden hin, der sich entscheidet, unabhängig von Gottes Willen und seiner Weisheit zu leben.

**S. 181:** Was wird eine Mutter **Sprüche 17,25** zufolge letztlich im Hinblick auf ihr törichtes Kind empfinden?

**S. 182:** Lest **Prediger 8,11** (in verschiedenen Bibelübersetzungen). Was passiert, wenn törichtes Verhalten nicht zügig angegangen wird?

**S. 182:** Lest **Hebräer 12,4-13** Warum weist Gott uns zurecht?

**S. 182, Anwendung (Icon Füße):** Was sollten eure Kinder verstehen: *Warum* will Gott, dass ihr sie zurechtweist?

**Leiterin:** Hilf deinen Teilnehmerinnen zu verstehen, dass Gott die letzte Autorität eines Elternteils ist. Das macht letztlich ihn (nicht sie) zum „Strengen“. Das befreit uns, wirklich zu erziehen. Er befiehlt, und wir tun es – weil er es gesagt hat!

**F:** Habt ihr euer Kind als „Narren“ erkannt? Was empfindet ihr *wirklich* angesichts der Vorstellung, euer Kind von dem verkehrten Weg zu führen?

**Leiterin:** Achte auf Schuldgefühle oder Angst. Prüfe gründlich. Wenn du einmal darüber nachdenkst, sollten wir mehr Angst vor Gott haben, wenn wir nicht erziehen wollen. Nach den Antworten in der Gruppe lest auf Seite 182 den letzten Absatz („Gottes Liebe ist grundlegend ...“).

**S. 183-186:** Was ist ausgehend von **Psalm 32** und den folgenden Absätzen (beginnend mit „Buße. Umkehr. Wiederherstellung ...“) eine *zerbrochene Gemeinschaft*? Welchen Wert hat sie im Zurechtweisungsprozess?

**Leiterin:** Hebe den letzten Absatz auf S. 185 hervor („Typischerweise verabscheuen Eltern heutzutage ...“).

**S. 185:** In welcher Hinsicht unterscheidet sich das Konzept von zerbrochener Gemeinschaft, die zwischen euch und eurem Kind besteht, bis es Buße tut und umkehrt, von der Art, wie ihr bisher zurechtgewiesen habt?

## 2. Tag

### Mit Kraft und Würde zurechtweisen: Der Tadel

**S. 187:** In **Sprüche 31,25-30** wird Zurechtweisung mit Kraft und Würde impliziert. Was bedeutet das Konzept für euch? (Siehe Absatz „Ich glaube, Gott möchte, dass wir mit Kraft und Würde ...“)

**S. 187-188:** Lest den letzten Absatz („Wenn wir unsere Kinder verbal zurechtweisen ...“). Frag dann, welche der Bibelstellen auf S. 188 sie als Mütter angesprochen haben.

**S. 189 oben:** Frag, wie ein gottesfürchtiger Tadel aussehen sollte. Was empfindet ihr bei dem Gedanken, inakzeptables Verhalten zu tadeln?

**Leiterin:** Achte wieder auf Schuldgefühle oder Angst. Lenke den Blick der Teilnehmerinnen auf die Tatsachen anstatt auf die Gefühle.

**S. 189:** Hebe den zweiten Absatz hervor. Dann: Welcher der fünf Punkte hat euch im Zusammenhang damit angesprochen, „unsere Kinder von dem Maßstab der Prinzipien Gottes aus zu korrigieren“?

## 3. Tag

### Mit Kraft und Würde zurechtweisen: Korrektur (Teil 1)

**S. 192:** In **Jeremia 2,19** steht, dass unsere eigene Boshaftigkeit uns korrigieren wird. Mit anderen Worten: Konsequenzen können effektive Verhaltensmodifikatoren sein!

F: Was ist eine *natürliche Konsequenz*? Welchen Wert hat eine natürliche Konsequenz?

F: Was ist eine *geschaffene Konsequenz*? Welchen Wert hat eine geschaffene Konsequenz?

F: Sollte eine geschaffene Konsequenz jemals in Kombination mit einer natürlichen Konsequenz verwendet werden? Wann ist das weise? Wann ist das nicht weise?

F: Wie kann Mama den Wert von Konsequenzen mindern, unabhängig davon, ob es sich um natürliche oder geschaffene handelt?

S. 193: Wie reagiert ihr auf Fehlverhalten eurer Kinder? Nennt Beispiele und sprecht darüber.

## 4. Tag

### Mit Kraft und Würde zurechtweisen: Korrektur (Teil 2)

S. 193: Worin bestehen die beiden Ziele im Erziehungsprozess? Wie knüpfen sie an die fünf Verhaltensszenarien von S. 193 oben an?

S. 194-197: Was haltet ihr von der Art und Weise, wie natürliche und geschaffene Konsequenzen in den fünf Szenarien eingesetzt wurden? Tauscht euch darüber aus.

**Leiterin:** Hebe hervor, dass der Umgang der Teilnehmerinnen mit einem ähnlichen Verhalten sich von dem vorgegebenen unterscheiden kann. Vermittle: Die Idee besteht darin, das Konzept zu begreifen und gedanklich in die Gänge zu kommen, um herausforderndem Verhalten mit gerechten Konsequenzen zu begegnen. Untermauere: Wenn die Konsequenz für ein Kind (jeglichen Alters) eine Zeit in seinem Kinderzimmer beinhaltet, dann wird diese nicht so effektiv sein, wenn es währenddessen einen Fernseher, Computerspiele oder andere Unterhaltungsmedien und Handy dabei hat. Diese sollten sich immer im gemeinsamen Wohnbereich befinden (mit Ausnahme des Handys, das sich während der Durchführung der Konsequenz in deinem Besitz befinden sollte).

S. 197-198: Seht euch noch einmal die Ermutigungen zur Verhaltenskorrektur durch natürliche und geschaffene Konsequenzen an. Oder erinnert die Teilnehmerinnen daran, sich diese Punkte regelmäßig anzuschauen.

## 5. Tag

### Mit Kraft und Würde zurechtweisen: Unterweisung in der Gerechtigkeit

S. 200-201, **Anwendung:** Lass die Mütter ihre Erfahrungen/Strategien ausgehend von ihren Notizbüchern oder ihren Tabellen *Unterweisung in der Gerechtigkeit* austauschen.

**Zusatzübung:** Wenn es euer Zeitplan erlaubt, könntet ihr beim nächsten Treffen eine praktische Übung machen. Bitte dazu die Teilnehmerinnen, für das nächste Mal in 2-3 Zeilen ein Szenario aufzuschreiben, das ihre Kindererziehung herausfordert. Leg alle Szenarien in einen Hut oder eine Schüssel. Zieh dann einen Zettel, lies ihn vor und frag die Gruppe: „Was würdet ihr *basierend auf dem bisher Gelernten* tun?“ Lass dann die

Gruppe das Problem in Übereinstimmung mit dem **lösen**, was ihr in Lektion 8 gelernt habt. Welche *natürlichen Konsequenzen* stehen im jeweiligen Szenario zur Verfügung? Falls es keine gibt, welche *geschaffene Konsequenz* ist angemessen? Würde ein *verbaler Tadel* oder eine *Korrektur* zu dem Verhalten und der Persönlichkeit des Kindes passen? Lass die Frauen die **Lösung** größtenteils selbst erarbeiten. Kein Szenario sollte zerredet werden (max. 5-7 Minuten).

### **Abschließende Frage**

Lass jede Teilnehmerin ein Beispiel dafür geben, wie sie in der vergangenen Woche (mit Kraft und Würde) *Tadel* oder *Korrektur* angewandt hat. Standen ihr *natürliche Konsequenzen* zur Verfügung? Falls ja, wie hat sie davon Gebrauch gemacht? Falls es keine gab, welche *geschaffene Konsequenzen* hat sie sich ausgedacht? Was war das Ergebnis? Was würde sie eventuell anders machen?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Die Herausforderungen einer Mutter*.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 9

## Die Herausforderungen einer Mutter

### Einstieg

Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** Schwierige Umstände in der Erziehung fordern nicht nur unseren Intellekt heraus. Sie fordern unsere Liebe heraus. Gott versteht das. Wir brauchen es, dass seine unermüdliche, erlösende Liebe in uns wohnt und uns vereinnahmt. Und wir müssen wissen, wie wir sie einsetzen können.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Am 4. Tag wird über all die verschiedenen Ängste und darüber gesprochen, wie Kinder oder sogar wir Erwachsene diese Masken aufsetzen, um Ängste zu verbergen. Angst mag von außen nicht nach Angst aussehen. Wenn wir nur mit dem arbeiten, was wir sehen können, werden wir keinen Erfolg haben. Wir müssen tief graben, bis zum Kern des Problems. Ich fand kleine Marmorherzen, die ich in einer Kugel aus Knete verpackt habe. Und wir alle haben tief bis zum Herz gegraben. Wir haben die Knete entfernt, während wir über die Lektion geredet haben. Die Frauen haben die Herzen als Erinnerungstütze mit nach Hause genommen.

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Bewältigung eines überheblichen Herzens: das respektlose Kind

**S. 203:** Wie sieht ein respektloses Kind aus? Bitte um Antworten. Lest anschließend Absätze 4-5.

**S. 204-208, Anwendung (Icon Füße): Leiterin:** Geht jede der drei Altersgruppen (Kleinkind bis fünf Jahre; sechs bis zwölf Jahre; und dreizehn und älter) und dazugehörige Bibelstellen durch. Zum wichtigsten Punkt mach dabei jeweils die Frage, wie das Kind Eltern, andere und sich selbst respektieren soll. Bitte bei jeder Anwendung um Kommentare. Lass dich vom Herrn für jede Altersgruppe durch die Punkte führen, die genannt werden sollten.

## 2. Tag

### Bewältigung eines verletzten Herzens: das zornige Kind

**S. 209:** Diskutiert folgenden Punkt aus Absatz 3: „Zorn ist oftmals das Symptom einer tiefen Verletzung in einem Kind, die Heilung braucht. Es ist die Art eines Kindes, seinen Eltern zu sagen, dass es ein Problem gibt, das gelöst werden muss.“ Was kann **Sprüche**

22,24-25 und 29,22 zufolge passieren, wenn der Zorn in einem Kind nicht behandelt wird? – Zornige Kinder werden zu zornigen Erwachsenen.

S. 209-210: Wie sollten laut Epheser 4,26-27 und 1. Korinther 13,11 Erwachsene mit ihrem Zorn umgehen? Aus welchem Grund?

S. 210 letzter Absatz bis S. 211 Absätze 1 und 2: Was kann Zorn diesen Absätzen zufolge in einem Kind hervorbringen?

S. 211-212: Besprecht die fünf Anwendungspunkte.

### 3. Tag

#### Bewältigung eines rebellischen Herzens: das verlorene Kind

S. 213-214: Lest die Zitate von Huffman unten und auf der Mitte der nächsten Seite („Ich war ein Kind ...“ und „Ich stimme zu, dass Gott ...“). Frage anschließend: Wo steht ihr als Mütter im Hinblick auf euren *richtigen* Einfluss auf euer Kind?

**Leiterin:** Stell sicher, dass die Teilnehmerinnen Folgendes verstehen: Sie haben nicht nur das Recht, sondern sogar die gottgegebene Verpflichtung dazu, ihre Kinder zu beeinflussen. Schließ mit dem vorletzten Absatz auf S. 214 („Wenn ein Kind gegen etwas rebelliert ...“).

S. 214-215: Diskutiert Kimmels fünf Ermutigungen.

### 4. Tag

#### Bewältigung eines ängstlichen Herzens: das unsichere Kind

S. 216: Lest Absatz 4 („Was wenn ...? Gehöre ich dazu?“) Was bemerkt dieser Absatz bezüglich der Unsicherheiten einer Person – unserer oder der unseres Kindes?

S. 217-222: Welche Angst hat bei euch oder einem eurer Kinder ins Schwarze getroffen? Welche Einsichten hat Gott euch geschenkt?

### 5. Tag

#### Bewältigung eines geteilten Herzens: das entkoppelte Kind

S. 222-227: Wer hat sich mit der Lehreinheit für diesen Tag identifizieren können? In welcher Hinsicht?

**Leiterin:** Dieser Abschnitt ist nicht nur für diejenigen gedacht, die die Scheidung von einem Ehepartner oder dessen Tod erlebt haben. Er ist auch für diejenigen, die jemanden betreuen oder sich mit jemandem anfreunden, der eins von beidem erlebt hat.

**Abschließende Frage**

Befindet sich eines dieser fünf Herzen in eurer Familie? Falls ja, was von dem Gelernten kann euch dabei helfen, dieses Herz zu behandeln?

**Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Einen einsichtigen jungen Mann großziehen*.
- **Ermutige** die Teilnehmer, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 10

## Einen einsichtigen jungen Mann großziehen

### Einstieg

Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** In seiner Beziehung zu Mama und Papa lernt ein Sohn Liebe, Respekt und Gehorsam gegenüber Autorität. Das bereitet ihn auf seine Beziehung zu seiner höchsten Autorität vor. Er lernt, ein Ehemann und Vater zu sein, während er Papa beobachtet. Er lernt, wie er eine Ehefrau für sich selbst und eine Mutter für seine Kinder wählt, während er Mama beobachtet. So entscheidend sind eine Mama und ein Papa für das Leben ihres Sohnes.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Für Kapitel 10 hatte ich ein Whiteboard. Ich ließ die Teilnehmerinnen aufzeichnen, wie „200 PS ohne Lenkrad“ bei einem Jungen aussehen könnte. Wir haben viel gelacht und großartig darüber diskutiert. Ich brachte das Argument vor, wie wichtig diese Antriebskraft dafür ist, dass er erfüllen kann, wozu Gott ihn berufen wird.

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Zum Mann werden: für Gott leben

**S. 229, Absatz 3 und 4:** Könnt ihr euch mit diesen Absätzen über Jungen identifizieren? Wenn ihr glaubt, dass Gott dieses Wesen bewusst in einen Jungen hineingelegt hat, wie beeinflusst das die Art und Weise, mit der ihr ihn „mütterlich“ in Richtung Männlichkeit erzieht? Wie beeinflusst das die Art und Weise, wie ihr ihn von Papa väterlich in Richtung Männlichkeit erziehen lasst?

**S. 231-232:** Wie gingen Samuel (**1Sam 15,1-35** und **16,1**) und David (**1Sam 17**) beide mit ihren jeweiligen Herausforderungen um?

**F:** Was habt ihr aus diesen beiden Beispielen darüber gelernt, einem jungen Mann beizubringen, für Gott zu leben?

**S. 232-233:** Besprecht die Anwendungsfragen.

## 2. Tag

### Zum Mann werden: verantwortlich arbeiten

**S. 233-234:** Welche Botschaft müsst ihr euren Söhnen im Hinblick auf ihre Arbeit und ihre Zukunft vermitteln?

S. 234: Lest **Sprüche 24,30-34**. Was wird geschehen, wenn sie sich entscheiden „verantwortlich“ zu arbeiten?

S. 235-236: Lest **Sprüche 6,6-8**. Was fehlt dem faulen Mann im Umkehrschluss? (Es mangelt ihm an Eigeninitiative.)

S. 236: Welche geistliche Perspektive verleiht **Kolosser 3,23-24** dem Aspekt der Eigeninitiative in unseren Söhnen?

S. 236-237: „Bring deinem Sohn bei, verantwortlich zu arbeiten“:

**Leiterin:** Zweiter Stichpunkt: Sammelt gemeinsam Beispiele für altersgemäße Aufgaben für eure Söhne. Hebe den vierten Stichpunkt („Achten auf deine Herangehensweise ...“) hervor.

S. 237-238. **Überblick über die Anwendungsfragen:** Welche verantwortliche Arbeit trainiert deinen Mann für ein produktives Erwachsenendasein?

### 3. Tag

#### Ein Mann werden: seine Ehefrau lieben

S. 239: Was fordert Gott **Epheser 5,23.25-33** zufolge von einem Ehemann?

S. 240-244, „**Persönliche Selbsthingabe**“: Wie hilft ihr eurem Sohn in Vorbereitung auf seine Ehefrau dabei, sowohl sanfte als auch harte Selbsthingabe zu kultivieren? Inwiefern ist euer Ehemann an dieser Vorbereitung beteiligt?

S. 243, **Anwendung:** Wo würde euer Ehemann sich eventuell wünschen, dass ihr etwas anders macht, wenn es darum geht, den Mann in eurem Jungen zu fördern?

S. 245, „**Geistliche Selbsthingabe**“, **Anwendung:** Diskutiert die zweite Frage („Beschreibt, wie das aktuelle geistliche Klima ...“).

### 4. Tag

#### Ein Mann werden: seine Familie leiten

S. 246: Warum war Gott zornig auf Eli und seine Söhne? Wen machte er verantwortlich? Welche Schlussfolgerung lässt uns das heute?

S. 247 **Mitte:** Erbitte Antworten auf die Frage: „Gibt es irgendetwas an deinem Sohn, das ihm ‚den Fluch zuzieht‘ ...?“

F: Tragt aus den Abschnitten in der heutigen Lektion zusammen: Wie zieht ein Papa und/oder eine Mama in der heutigen Welt einen Mann dazu auf, seine eigene Familie zu leiten?

## 5. Tag

### Ein Mann werden: in sexueller Reinheit leben

**S. 248-254:** Was macht es einem jungen Mann möglich, seine sexuellen Gedanken, Begierden und sein Verhalten zu beherrschen? Welche Rolle spielen wir dabei, in ihm diese Fähigkeit zu festigen, sich selbst zu beherrschen?

**S. 253, Achtung Änderung:** *BsafeOnline* wurde zu *Bsecure* geändert. Andere Schutzmittel sind *Covenant Eyes* und *Safe Eyes*.

**S. 250-254:** Konzentriert euch auf die Handlungsanweisungen auf diesen Seiten. Frag nach Tipps und Anregungen dafür, wie man jede davon erfüllen kann.

**Abschließende Fragen:** Welcher dieser fünf Bereiche, in denen ihr euren jungen Mann zu einem Mann machen sollt (für Gott leben, verantwortlich arbeiten, seine Ehefrau lieben, seine Familie leiten und in sexueller Reinheit leben) wird für euch (und euren Ehemann) am herausforderndsten sein? Aus welchem Grund? Wie werdet ihr diesen Bereich „in Angriff nehmen“?

### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Eine einsichtige junge Frau großziehen*.
- **Ermutige** die Teilnehmerinnen, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 11

## Eine einsichtige junge Frau großziehen

### Einstieg

Beginne mit Gebet.

**Kernaussage:** „Das Herz einer Frau sollte so in Christus verborgen sein, dass ein Mann zunächst ihn suchen müsste, um sie zu finden.“ – Carol Wittmer

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

Ich gab den Frauen Handspiegel, auf die sie einen Vers oder eine Wahrheit schreiben sollten, an die sie sich/an die sie ihre Mädchen erinnern wollten, wie zum Beispiel: Gott sieht das Herz an; Gott hat dich perfekt gemacht; Gott nennt dich schön – bis ins kleinste Detail.

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Zucker und Würze: Garstig oder nett?

**S. 256-257 und Zur Vertiefung auf dem Seitenrand, S. 257:** Welche Tendenz habt ihr in eurer eigenen Tochter wahrgenommen – gemein oder nett?

**S. 257, Mitte:** Lest **1. Mose 1,26-27** und anschließend den folgenden Absatz, um die Bestimmung und den Wert eurer Tochter zu ermessen.

**S. 258:** Inwiefern seid ihr euch der verschiedenen Medien gewahr, die eure Tochter verstricken können? Welche kennt ihr zum Beispiel? Zeig Beispiele für Bücher, Zeitschriften, Fernsehprogramme, Spiele etc.

**S. 259-260:** Befasst euch mit den Punkten auf diesen Seiten. Welche Alternativen zu den Verlockungen der Welt bietet ihr eurer Tochter momentan?

**S. 260:** Ausgehend von dem Punkt „Nimm Anteil“: Wie wir an unsere Tochter herantreten – bezüglich ihres Verhaltens, des Verhaltens ihrer Freundinnen oder einer Aktivität –, muss mit großer Sorgfalt und unter der Leitung des Heiligen Geistes geschehen, jedoch ohne Angst. Denk daran: Je älter sie wird, desto geübter sollte sie darin werden, Entscheidungen zu treffen. *Lenke* ihre Wahl einer Freundin oder einer Aktivität, anstatt sie vorzuschreiben. *Stelle Fragen* in Bezug auf den Wert und Nutzen ihrer Entscheidungen, anstatt ihr all die falschen Gründe für ihre Wahl *zu nennen*. Das veranlasst sie zum Nachdenken. Das Ziel besteht darin, dass sie ihre Entscheidungen aus den richtigen Gründen überdenkt, und nicht nur, weil Mama das gesagt hat. Das wird Zeit und Geduld erfordern und vielleicht auch eine schmerzhafteste Konsequenz. Sei darauf vorbereitet. Halte dich außerdem bereit, bei einer Entscheidung einzuschreiten, falls Gefahr damit verbunden ist.

## 2. Tag

### Die Körperwahrnehmung

**S. 261:** Was denkt ihr, wie empfindet eure Tochter ihren Körper? Woran macht ihr das fest?

**S. 262:** Lest **1. Korinther 6,12**. Wie äußert sich diese Bibelstelle zu unseren Ess- und Trinkgewohnheiten? Siehe auch **Psalm 34,9-11**.

**S. 262-264: Leiterin:** Lass die Teilnehmerinnen Punkte nennen, die ihnen dabei helfen, eine gesunde Perspektive auf Essen und Körperwahrnehmung vorzuleben. Verweise auf die erste Zeile in dem Zitat von McMinn, S. 263. Untermauer den Punkt, dass unsere Kritik an der makelhaften Schönheit anderer (Gewicht, Falten, Alterung) sich auf das Selbstbild unserer Tochter übertragen kann.

**S. 264:** Lest **1. Samuel 16,7** und diskutiere die erste Frage: „Wie vermitteln du und Papa eurer Tochter Annahme in jedem Alter?“

**S. 263:** Welche Botschaft sendet eure eigene Körperwahrnehmung eurer Tochter?

## 3. Tag

### Wahre Schönheit

**S. 265-266:** Wie veranschaulicht Maria „wahre Schönheit“?

**S. 265:** Lest **Lukas 1,39-45**. Warum pries Elisabeth Maria?

**Leiterin:** Mach deutlich, dass Maria dafür gerühmt wurde, dass sie Gott geglaubt hatte (V. 45). Worin besteht, ausgehend davon, die Verantwortung einer Mutter im Hinblick darauf, wahre Schönheit im Leben ihrer Tochter zu prägen?

**F:** Wie würdet ihr „wahre Schönheit“ definieren?

**F:** Wenn eure Tochter euch fragen würde, ob sie schön ist, was würdet ihr ihr sagen? Warum?

**S. 268:** Lest **Jesaja 61,10**. Was ist wirklich von Bedeutung, wenn es darum geht, uns schön zu machen?

## 4. Tag

### Wahre Schönheit wecken

**S. 269: Leiterin:** Konzentriere dich auf den vorletzten Absatz („Entscheide, wer deinen Wert – und den deiner Tochter – als eine Frau von ‚wahrer Schönheit‘ bestätigt“). Beantworte die Fragen in diesem Absatz. Anschließend ...

**S. 270 unten:** Was bedeutet es, authentisch zu sein und authentisch zu lieben? Diskutiere, wie authentisch zu leben zu wahrer Schönheit beiträgt.

## 5. Tag

### Der Preis sexueller Reinheit

S. 272-277: Was könnt ihr ausgehend von dem, was ihr am 5. Tag gelernt habt, tun, um die sexuelle Reinheit eurer Tochter sicherzustellen?

**Leiterin:** Merke an, dass die Verantwortung einer Tochter in jedem Alter nicht nur darin besteht, ihre eigene körperliche Verwundbarkeit durch das zu schützen, was sie trägt, und durch die Botschaften, die sie sendet. Sie besteht auch darin, die sexuelle Verwundbarkeit eines jungen Mannes durch das zu schützen, was er sieht, und durch die Botschaften, die er empfängt.

S. 277: Falls eine Tochter bereits sexuell aktiv geworden ist, wie könnt ihr ihre geistliche Wiederherstellung und Reinheit mit Christi Hilfe fördern?

### Abschließende Fragen

- 1) Inwiefern habt ihr eure Tochter im 1. oder 2. Tag wiedererkannt? Was habt ihr entdeckt? Wie werdet ihr an sie herantreten?
- 2) Wie tretet ihr im Zusammenhang damit, was „wahre Schönheit“ wirklich ist, an eure Tochter heran – insbesondere im Bereich ihrer Sexualität?

### Abschluss: 5-10 Minuten

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.
- **Vorschau:** Nimm dir kurz Zeit für einen Vorausblick auf die Lektion *Bete für deine Kinder*. Führe in Lektion 12 ein und erinnere die Teilnehmerinnen daran, die Tabelle *Mit der Bibel für meine Kinder beten* von der Webseite [rigatio.com](http://rigatio.com) herunterzuladen.
- **Ermutige** die Teilnehmer, die Hausaufgaben zu erledigen.
- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.

# Lektion 12

## Bete für deine Kinder

### Einstieg

Beginne mit Gebet.

**Leiterin:** In dieser Lektion ist es förderlich, die Teilnehmerinnen zu fragen, welche Punkte (in jeder täglichen Teillektion) ihnen helfen, ihr Gebetsleben zu straffen und zu beleben. Erbitte Antworten von den Teilnehmerinnen.

**Kernaussage:** „Mama, bitte bete für mich.“ Auch wenn ihr diese verzweifelten Worte noch nicht gehört habt, glaube ich, dass wir unseren Kindern kein größeres Geschenk bereiten können als die Zusicherung, dass Gott an ihren Umständen mitwirkt und dass wir für sie vor ihm eintreten.

### Anschauungsmaterialien/Praktische Anwendung (optional)

1) Ich hatte einen Kalender für jede Teilnehmerin, den sie mit nach Hause nehmen konnten als Erinnerungsstütze dafür, täglich für ihre Kinder zu beten. Es war so passend, weil der Kalender 12 Seiten hat und der Kurs 12 Kapitel.

2) Wir haben außerdem „Gebetskarten“ gemacht; Erinnerungsstützen daran, warum und wie man betet ... Und dann haben wir konkrete Gebete für unsere Kinder aufgeschrieben.

- Petra Asbury, Stuttgart

## 1. Tag

### Das „Warum“ unseres Gebets

**S. 279-282:** Welches „Warum“ hat euer Gebetsleben hinsichtlich eurer Kindererziehung besonders angesprochen?

**Leiterin:** Führe die Gründe an, die für dich „ins Schwarze getroffen“ haben.

## 2. Tag

### Das „Wie“ unseres Gebets

**S. 282-287:** Welche „Wie's“ haben beeinflusst, wie ihr für eure Kinder betet?

**Leiterin:** Erläutere wieder die Punkte, die dich angesprochen haben.

### 3. Tag

#### Das „Was“ unseres Gebets

S. 287-291: Denkt über die vier Kategorien des Gebets für unsere Kinder nach: Geistlich, Persönlich, Körperlich, Sozial. In welchen Kategorien habt ihr jeweils Gebetsanliegen für jedes eurer Kinder notiert? Welche Einblicke haben euch die begleitenden Bibelstellen in die Bedürfnisse eines Kindes gegeben?

### 4. Tag

#### Hindernisse, die unserem Gebet im Weg stehen

S. 292-297: Welche von diesen Hindernissen beeinflussen euer Gebetsleben? Welche Erkenntnis hat Gott euch geschenkt?

F: Wie werden diese Hindernisse sich auch auf eure Mutterrolle auswirken, falls sie nicht in Angriff genommen werden?

### 5. Tag

#### A.B.B.A. - Bibelstellen beten

F: Wie wird es euren Kindern zugutekommen, wenn ihr mit der Bibel betet?

F: Wie wird es sowohl euch als auch euren Kindern zugutekommen, wenn ihr eine Gebetstabelle (wie auf der Webseite) führt?

#### **Abschließende Fragen**

- 1) Was habt ihr in dieser Lektion über euer Gebetsleben herausgefunden?
- 2) Welche Veränderungen würde Gott sich von euch wünschen?
- 3) Welche konkrete Bibelstelle habt ihr für jedes Kind ausgewählt (Tabelle)?
- 4) Nehmt euch nun als Kleingruppe die Zeit, für- und miteinander zu beten.

#### **Abschluss: 5-10 Minuten**

- **Zusammenfassung:** Wiederhole die Hauptgedanken des Treffens.

- **Vorschau:** Überlegt, ob ihr im Anschluss an diesen Kurs bald einen weiteren machen wollt.

- **Ermutige** die Teilnehmer, das im Kurs Gelernte weiterhin konsequent anzuwenden.

- **Gebet:** Beende das Treffen mit Gebet.